



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Falletsche

Zürich - Uto

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Falletsche	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Berufswahlvorbereitung	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	66

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Falletsche wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler individuell und gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Falletsche vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

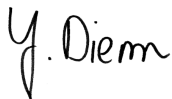
Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Falletsche und der Schulbehörde Zürich - Uto für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Julia Diem, Teamleitung

Zürich, 4. Juni 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Falletsche wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team begegnet den Schülerinnen und Schülern wohlwollend, pflegt einen selbstverständlichen Umgang mit Vielfalt und führt regelmässig identitätsstiftende Anlässe durch. Für die Partizipation sind passende Gefässe vorhanden.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team pflegt eine unterstützende Kooperation und fokussiert derzeit eine gemeinsame Haltung. Vereinbarungen zum Unterricht gelingen stellenweise. Der schülerbezogene Austausch ist unterschiedlich eng und strukturiert.



Unterrichtsgestaltung

In einer meist respektvollen Lernumgebung vermitteln die Lehrpersonen Inhalte häufig anschaulich und auf die anvisierten Ziele abgestimmt. Der Anregeungsgehalt von Aufgaben ist in einzelnen Settings gut ausgeprägt.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt umsichtig. Die pädagogische Arbeit wird in Abstimmung mit dem Team gesteuert; Verbindlichkeiten werden zurückhaltend festgelegt. Die Vernetzungsarbeit ist breit angelegt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen richten das Angebot sowie die Lernbegleitung angemessen differenziert auf die Voraussetzungen der Jugendlichen aus. Handlungsbedarf besteht bezüglich systematischer Planung der sonderpädagogischen Förderung.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule definiert bedeutsame Entwicklungsbereiche. Diese werden unterschiedlich zielgerichtet verfolgt. Für eine systematische Qualitätsarbeit fehlen geeignete Instrumente. Die Dokumentation und Verankerung gelingen teils.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilung von Leistungen erfolgt mehrheitlich transparent und kriterienbasiert. Das Team arbeitet aktuell an Voraussetzungen für eine gemeinsame Praxis; es sind erst einzelne Aspekte zu deren Umsetzung abgesprochen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule gewährleistet eine transparente Information der Eltern und sorgt für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Elternrat ist gut eingebunden. Die Lehrpersonen gestalten den kindbezogenen Austausch bedarfsorientiert.



Digitalisierung im Unterricht

Viele Lehrpersonen nutzen digitale Möglichkeiten vielseitig, um das Lernangebot zu erweitern. Die gezielte, lernwirksame Integration digitaler Medien in den Unterricht steht wenig im Fokus der schulischen Entwicklung.



Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Die Schule unterstützt die Jugendlichen im Berufswahlprozess beispielhaft mit einem umfassenden Angebot an praxisnahen Aktivitäten, einer äusserst erfolgreichen Vernetzungsarbeit und wirkungsvollen individuellen Begleitung.

Kurzporträt der Schule Falletsche

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	11	221
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		2
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		28
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		4
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		3

Die Sekundarschule Falletsche liegt im Schulkreises Uto, südwestlich am Rand der Stadt Zürich in erhöhter Hanglage in einem Wohnquartier von Leimbach. Seit dem Schuljahr 2022/2023 werden die angrenzende Primarschule Leimbach und die Sekundarschule Falletsche als zwei separate Schuleinheiten geführt. Die Anlage umfasst zwei Gebäudetrakte umgeben von einem grosszügigen, parkähnlichen Pausenareal. Der Unterricht findet teils in weiteren in Gehdistanz liegenden Gebäuden statt: die Holz- und Metallwerkstätte, die Mensa und die Logopädie sind u. a. im Gemeinschaftszentrum und in der reformierten Kirche untergebracht. Aktuell besuchen ca. 220 Schülerinnen und Schüler die 11 Sekundarklassen (Abteilungen A und B). Zudem besteht ein Förderzentrum, in welchem u. a. die sonderpädagogischen Angebote koordiniert werden.

Die Schule wird von zwei Schulleitungen in unterschiedlichen Pensen geführt (100 % und 20 %). Die Person mit dem grösseren Pensum ist seit 2022 an der Schule tätig und hat die Personal- und Hauptleitung inne, die andere ist u. a. als Fachperson Heilpädagogik angestellt und hat als Schulleitung 2 seit 2023 den sonderpädagogischen Bereich sowie

das Förderzentrum unter sich. Im Schuljahr 2023/2024 ereignete sich ein teaminterner, religiös geprägter Konflikt, der zu einer grösseren Personalfuktuation führte. Im aktuellen Schuljahr liegt der Fokus daher auf der Teambildung. Über die Schulleitungskonferenz ist die Schule Falletsche mit den übrigen Schulen des Schulkreises Uto vernetzt. Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde Uto, welche mit Aufsichtskommissionen organisiert ist.

Als derzeitiges Betreuungsangebot ist neben der Verpflegung in der Mensa ein Mittagsclub im Untergeschoss des Hauptgebäudes eingerichtet. In den nächsten zwei Jahren wird die Sekundarschule Falletsche in einen Tagesschulbetrieb überführt. Die Schule pflegt innerhalb der Berufswahlvorbereitung eine Zusammenarbeit mit diversen externen Anbietern und partizipiert an mehreren Programmen wie z. B. «Back to School» oder «LIFT Züri». Bei herausfordernden Situationen mit Schülerinnen und Schülern greift sie auf die Frühintervention «LIMIT» zurück. Die Schule Falletsche ist u. a. Kooperationsschule der Pädagogischen Hochschule Zürich.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Falletsche dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	11.11.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	16.02.2026
Evaluationsbesuch	13.04.2026 bis 15.04.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	13.05.2026
Impuls-Workshop	17.06.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 07.01.2026 und 04.03.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	84 %
Rücklauf Eltern	72 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	80 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

15	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	22	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
8	Interviews mit insgesamt	26	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Berufs- und Laufbahnberatung
3	Interviews mit insgesamt	4	Mitarbeitenden von Fachstellen

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Team begegnet den Schülerinnen und Schülern wohlwollend, pflegt einen selbstverständlichen Umgang mit Vielfalt und führt regelmässig identitätsstiftende Anlässe durch. Für die Partizipation sind passende Gefässe vorhanden.



- » Diverse sehr attraktive Aktivitäten tragen zur Stärkung des sozialen Miteinanders bei. Ungünstige soziale Entwicklungen greift die Schule punktuell durch präventive Massnahmen sowie geeignete Interventionen auf. Im Umgang mit Regeln ist wenig Einheitlichkeit erkennbar.
- » An der Schule wird die multikulturelle Gemeinschaft als Selbstverständlichkeit gelebt. Einzelne traditionsreiche Anlässe fördern den Austausch und das gegenseitige Verständnis.
- » Schulische Partizipationsgefässe sind mit dem Klassen- und Schulhausrat grundsätzlich eingerichtet. Der Klassenrat wird allerdings in den einzelnen Klassen unterschiedlich regelmässig durchgeführt; der erst kürzlich entstandene Schulhausrat zeigt bislang begrenzt Wirkung. Eine Verknüpfung der beiden Gremien ist dadurch nur bedingt gewährleistet. Anlassbezogen erfahren die Jugendlichen demokratische Prozesse alltagsnah.

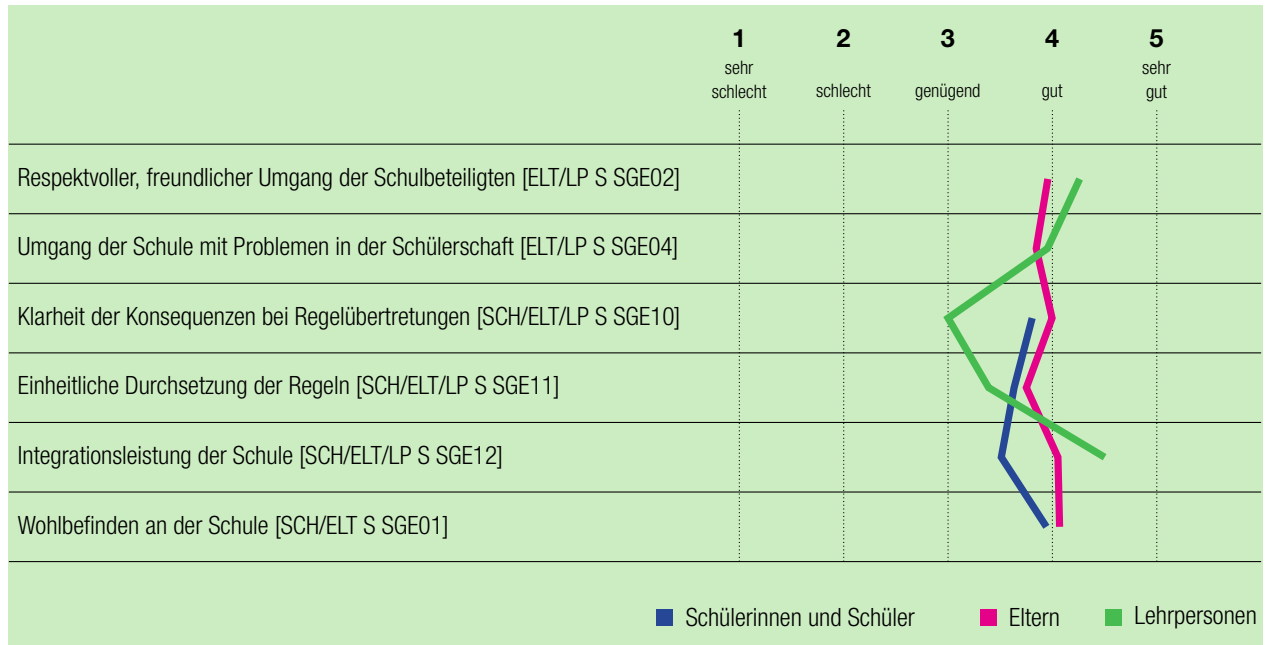


Gemeinschaftsbildende Events wie zum Beispiel der «Come-Together-Day», Spezialtage, die «Herbstwanderung», Vernissagen zu Projektarbeiten oder das Abschlussfest fördern die Identifikation mit der Schule. Diese begegnen sozial herausfordernden Situationen bedarfsgerecht mit passenden Präventions- und Interventionsmassnahmen – aktuell bspw. durch eine verstärkte Pausenpräsenz. Zu einzelnen Themen wie z. B. Absentismus bestehen diverse Dokumentationen, ein Schema zur Vorgehensweise sowie Unterlagen zu einem informativem Elternanlass. Ebenfalls im Rahmen des städtischen Programmes «HebSorg!» finden in einzelnen Klassen gezielte Anlässe statt. Ergänzend erfolgen punktuelle Interventionen durch die Schulsozialarbeit (SSA). Bestehende Regelungen wie die Hausordnung oder Handyregeln werden wenig einheitlich umgesetzt. Reaktionen auf Regelübertretungen fallen lehrpersonenabhängig aus und reichen von klassischen Sanktionen bis zur Selbstreflexion der Schülerinnen und Schüler. In der schriftlichen Befragung bewerten die Lehrpersonen sowie auch die Schülerinnen und Schüler die Klärung der Regeln sowie deren einheitliche Durchsetzung kritisch – wobei die Werte der Jugendlichen jeweils unter dem kantonalen Mittelwert liegen (vgl. Liniendiagramm und SCH S SGE10,11).

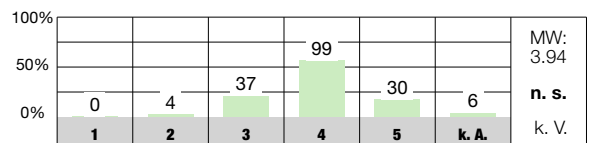
Die kulturelle Vielfalt unter den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen wird punktuell explizit aufgegriffen wie z. B. an einem multikulturellen Abschlussfest mit Essensständen aus den Herkunftsländern. Im übergeordneten Förderkonzept sind Grundsätze zur Integration festgehalten,

insbesondere im Bereich der sprachlichen Vielfalt. Obwohl die Schule aktuell nicht am QUIMS-Programm (Qualität in multikulturellen Schulen) teilnimmt, führt sie bewährte Anlässe wie die Leseprojektwoche oder den Weihnachtsmarkt weiterhin durch. Zudem werden in der Berufswahlprojektwoche auch Jugendliche aus der jüdischen Schule Noam integriert.

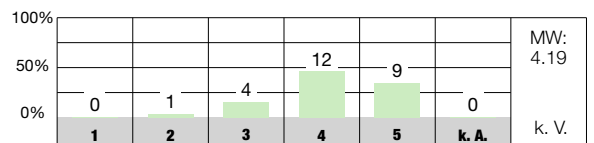
Als Grundlage zur schulischen Partizipation existiert der städtische Leitfaden «Demokratie und Partizipation», der verbindliche Prinzipien festlegt. Seit einem Q-Tag (Qualitätstag) im November 2025 gilt die Führung des Klassen- bzw. Schulhausrates als fester Standard. Entsprechende Unterlagen stehen zur Verfügung, werden jedoch in den Klassen unterschiedlich häufig und konsequent eingesetzt. Der Schulhausrat findet regelmässig unter der Leitung einer Schulleitungsperson und der SSA statt; die Protokolle sind sorgfältig verfasst. Behandelte Themen reichen von der Organisation schulischer Anlässe wie dem «Osterplausch», Themen des Alltages wie der Kleiderordnung bis hin zu Anliegen aus den Klassen. Ebenfalls erhalten die Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundarstufe punktuell die Möglichkeit, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen, indem sie den Sommer- bzw. Winterball oder das Abschlussfest mitorganisieren. Eine Mehrheit der schriftlich befragten Jugendlichen stimmt klar zu, dass sie bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitreden können (SCH S SGE15). Weitere Anlässe wie eine Führung im Bundeshaus lassen sie punktuell demokratische Prozesse hautnah miterleben.



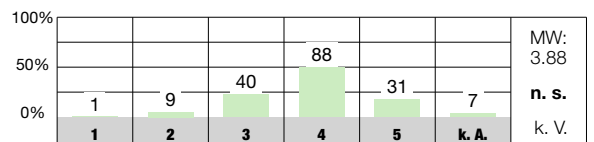
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH S SGE01]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP S SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerninnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



In einer meist respektvollen Lernumgebung vermitteln die Lehrpersonen Inhalte häufig anschaulich und auf die anvisierten Ziele abgestimmt. Der Anregungsgehalt von Aufgaben ist in einzelnen Settings gut ausgeprägt.



- » Die meisten Lehrpersonen sorgen für ein positives Klassenklima. Verschiedentlich fördern sie die Zusammenarbeit unter den Jugendlichen durch geschickt arrangierte Sozialformen und indem sie das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler aktiv unterstützen.
- » Die Lehrpersonen stimmen die Lerninhalte und Methoden mehrheitlich adäquat auf die Lernziele ab und präsentieren die Inhalte oft anschaulich und nachvollziehbar strukturiert. Der Sprachförderung wird an der Schule mit explizit darauf ausgerichteten Anlässen bzw. Projekten vielseitig Rechnung getragen.
- » Es gelingt den Lehrpersonen unterschiedlich gut, die Schülerinnen und Schüler dazu anzuregen, sich aktiv auf die Erarbeitung von Lerninhalten und deren Konsolidierung einzulassen bzw. sich vertiefend damit auseinander zu setzen. Diesbezüglich positive Beispiele zeigen sich in den Pull-Out-Angeboten der BBF (Begabungs-/Begabtenförderung) oder in Sequenzen mit offenen Aufgabenstellungen.

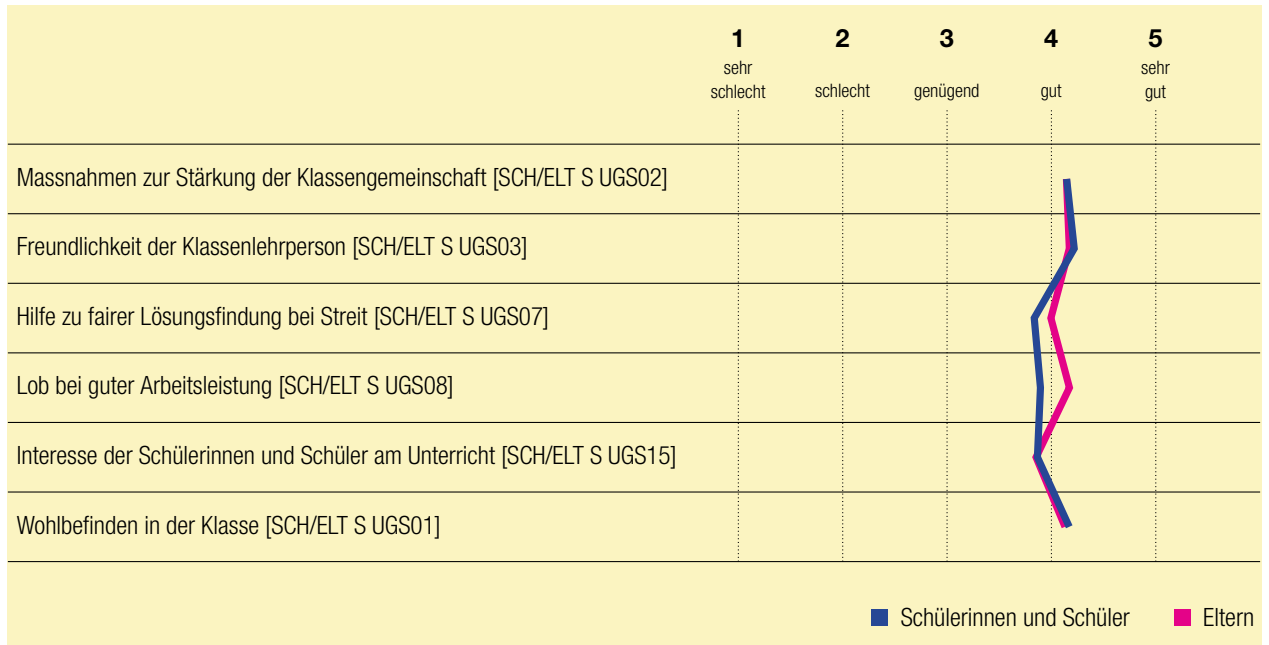


Im beobachteten Unterricht zeigt sich meistens ein respektvolles Miteinander in den Klassen und eine positive Beziehung zwischen Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern (D2S1 S). Häufig sind Regeln oder Verhaltensziele visualisiert und einzelne Beispiele zum Klassenrat zeigen, dass explizit auf die Gesprächskultur geachtet wird. Die Durchführung des Klassenrats hat bzgl. Regelmässigkeit, Inhalten und Mitverantwortung der Jugendlichen je nach Klasse einen unterschiedlichen Stellenwert. Verschiedentlich erfragen die Lehrpersonen die Meinung der Jugendlichen zum Wohlbefinden in der Klasse und zum Unterricht. Bei schwierigen Klassenkonstellationen reagiert die Schule z. B. durch den Einbezug der SSA (Interventionen, Inputs) oder es werden gezielt Teamteaching-Lektionen eingerichtet. Störungen im Unterricht werden gemäss Interviewausagen der Schülerinnen und Schüler je nach Lehrperson mit Ermahnungen, Einträgen, vor die Tür oder ins Förderzentrum schicken geahndet. In einigen der besuchten Lektionen zeigt sich ein wenig effektiver Umgang mit Disziplinfragen (D1S1 S). Bisweilen wird die Selbstwirksamkeit der Jugendlichen mit motivierenden Massnahmen unterstützt z. B., indem sie sich über Praxiserfahrungen in Schnupperlehren austauschen können oder mit der Wahl der «Students of the day» im Englischunterricht.

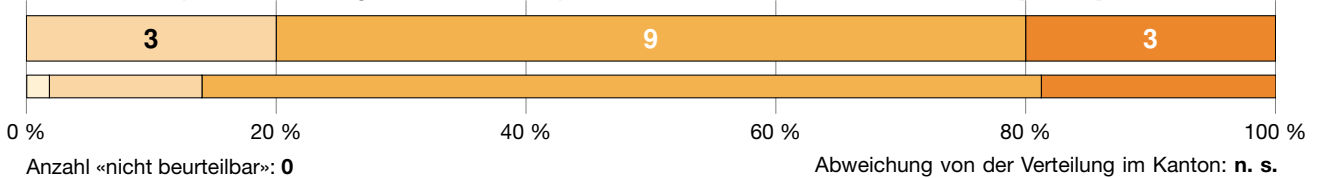
Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Gestaltung des Unterrichts an den Lernzielen, welche sie teilweise zu Beginn der Lektion transparent aufzeigen. Der grössere Teil von ihnen vermittelt die Themen klar und baut die einzelnen Lernschritte stimmig aufeinander auf. Die Relevanz von

Lerninhalten erläutern die Lehrpersonen bisweilen, indem sie einem Bezug zu Alltagsthemen, Aktualitäten aus dem Weltgeschehen oder Verknüpfungen mit anderen Fachbereichen herstellen. Ein starker Fokus auf die Lese- und Schreibförderung zeigt sich an der Schule u. a. an verschiedenen Projekten wie der Leseweche oder dem aktuell laufenden Kurzgeschichtenwettbewerb, welcher von der BBF-Gruppe «Literatur und Sprache» initiiert wurde, sowie in «Leseportfolios».

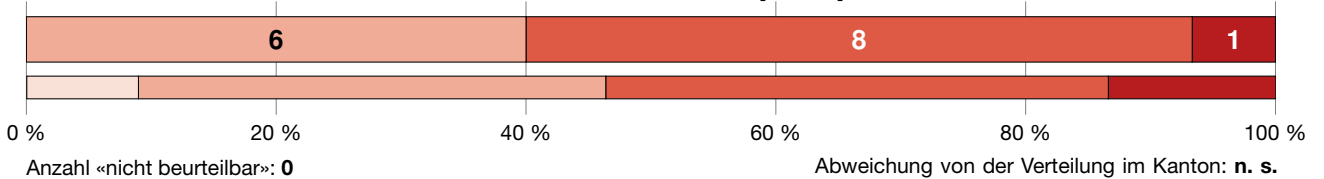
Die kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler ist im besuchten Unterricht unterschiedlich gut ersichtlich; während einige Lehrpersonen Aufträge und Vertiefungsübungen mit hohem Anregungsgehalt oder zum Denken animierende Anschauungsmaterialien einsetzen, halten sich andere einförmiger an vorgegebene Aufgaben aus den Lehrmitteln. An den Interviews mit den Schülerinnen und Schülern nennen diese Lernsettings als besonders attraktiv, wenn sie handlungsorientiert (z. B. experimentierend, spielerisch) oder in Gruppen arbeiten und dabei eigene Meinungen vertreten können. Dies gelingt u. a. in den Pull-Out-Kursen sehr gut oder in Sequenzen, in denen Lehrpersonen explizit auf das Vorwissen bzw. bereits Erlerntes der Jugendlichen zurückgreifen und dieses in neuen Situationen angewendet wird. Verschiedentlich sind offene Aufgaben oder die Erarbeitung von Vorträgen ein bewährtes Mittel, um die Schülerinnen und Schüler einzeln oder in Gruppen zu animieren, sich in teilweise selbstgewählte Themengebiete zu vertiefen.



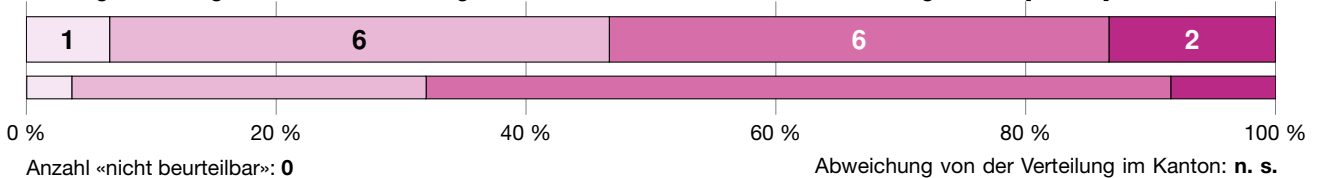
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehrpersonen richten das Angebot sowie die Lernbegleitung angemessen differenziert auf die Voraussetzungen der Jugendlichen aus. Handlungsbedarf besteht bezüglich systematischer Planung der sonderpädagogischen Förderung.



- » Differenzierende Lernangebote und -materialien sind in verschiedenen Fachbereichen des Regelunterrichts mehrheitlich passend vorhanden. Die Abstimmung auf das unterschiedliche Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler ergibt sich teilweise aus Ergebnissen von Lernstanderfassungen.
- » Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen im Klassenunterricht situativ aufmerksam und stellen Hilfsmittel für selbstständiges Lernen zur Verfügung. Sehr gut konzipiert und ausgestaltet ist die individuelle Lernbegleitung im Projektunterricht sowie im Berufswahlprozess. Eine spezifische Lernunterstützung stellen die Angebote des Förderzentrums dar.
- » Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt engagiert durch die beteiligten Fach- und Lehrpersonen. Für eine systematische, zielorientierte Planung und Umsetzung sowie die transparente Dokumentation des Förderplanungsprozesses fehlen allerdings verbindlich eingehaltene Regelungen.

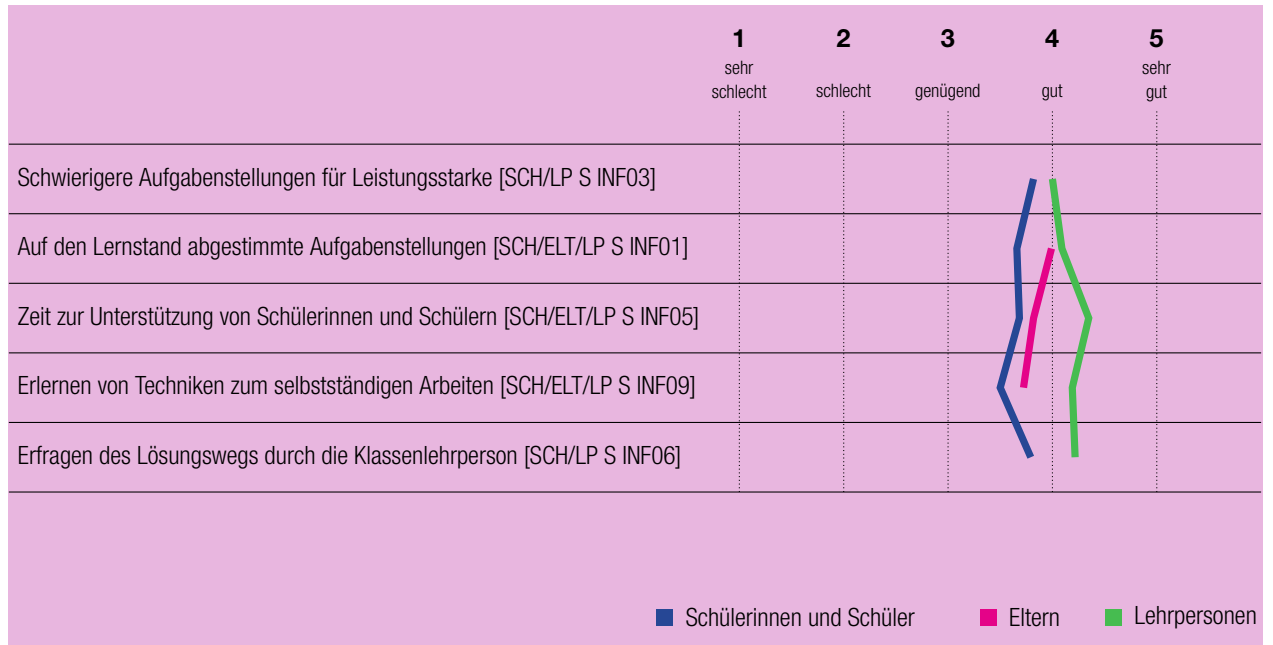


Häufig verwendete Formen von Differenzierung im Regelunterricht sind Aufgaben auf unterschiedlichem Anforderungsniveau aus Lehrmitteln oder teilweise in eigens erstellten Arbeitsmaterialien (z. B. Arbeits-/Mathepläne) sowie Zusatzaufgaben. In Teamteaching-Lektionen werden zuweilen Leistungsgruppen gebildet. Die Grundlage zum eruierten Lernstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler und einer entsprechenden Abstimmung des Unterrichtsangebots bieten mitunter Ergebnisse von Lernstanderhebungen bzw. Screenings insbesondere im Sprachbereich (u. a. Instrumentarium Sprachgewandt). Zur spezifischen Förderung von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern stehen seit diesem Schuljahr vier attraktive Pull-Out-Angebote (BBF) zur Verfügung; die «integrierte Begabungsförderung im Regelunterricht», wie sie in der Entwicklungsreflexion beschrieben ist, ist noch nicht erkennbar umgesetzt.

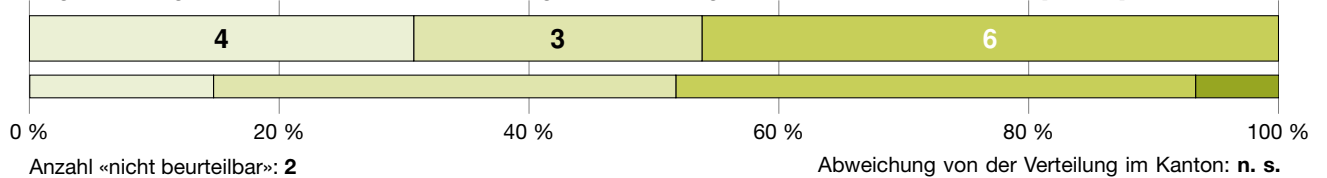
Die Lehr- und Fachpersonen bieten den Schülerinnen und Schülern in der Regel situativ angemessene Hilfestellungen. Die Subdimensionen «lernprozessunterstützende Begleitung» sowie «qualitativ hochwertiges Feedback» werden in etwa der Hälfte der besuchten Lektionen positiv eingeschätzt (D7S2 S, D6S3 S). In den Interviews berichten die Jugendlichen, dass verschiedene Lehrpersonen gelegentlich Gesprächs- oder spezifische Förderzeiten für individuelle Fragen ausserhalb der regulären Schulzeit anbieten. Zudem gewährleistet das Förderzentrum bedarfsorientierte und geschätzte Unterstützung in vereinbarten oder für Jugendliche bzw. Klassen situativ herausfordernden Lernsituationen. Von einer systematisch geplanten Lernbegleitung

und Förderung der Selbständigkeit zeugen die gemeinsam erarbeiteten Unterlagen zum Projektunterricht bzw. der Projektarbeiten (u. a. Vereinbarung, Projektjournal und Tagebuch, Meilensteingespräche, Bewertungskriterien, Präsentationen). Die ebenfalls ausgeprägte individuelle Begleitung der Jugendlichen in der Berufswahlvorbereitung ist im entsprechenden Kapitel (vgl. Fokusthema) ausgeführt. Zur Förderung des selbstständigen Lernens setzen die Lehrpersonen teilweise unterstützende Hilfsmittel wie präzise Anleitungen oder Checklisten ein – u. a. zu Lese-, Schreibanlässen oder zur Erstellung von Präsentationen und Lernplakaten. Teilweise wird die «Aufgabenlektion» für eigenverantwortliches Arbeiten bzw. Üben genutzt.

In den sonderpädagogischen Angeboten (DaZ, IF/ISR) bzw. im Förderzentrum unterstützen die Fach- und Lehrpersonen Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf engagiert und stimmen die Massnahmen häufig passend auf die Inhalte des Regelunterrichts ab (z. B. Vorentlastungen, Vertiefungen von Lerninhalten). Eine Orientierung am Förderstufenmodell sowie die systematische Umsetzung des Förderplanungszyklus ist an der Schule allerdings nicht erkennbar. Hier besteht ein klarer Handlungsbedarf, sowohl in der zielorientierten Planung und Umsetzung wie auch in der transparenten Dokumentation der einzelnen Schritte (u. a. verbindliche, aussagekräftige Verwendung von Instrumenten wie SSG-Protokolle, Förderpläne). Auch die Zuweisung zu den BBF-Angeboten erfolgt noch nicht konsequent entlang des vorgesehenen Verfahrens.



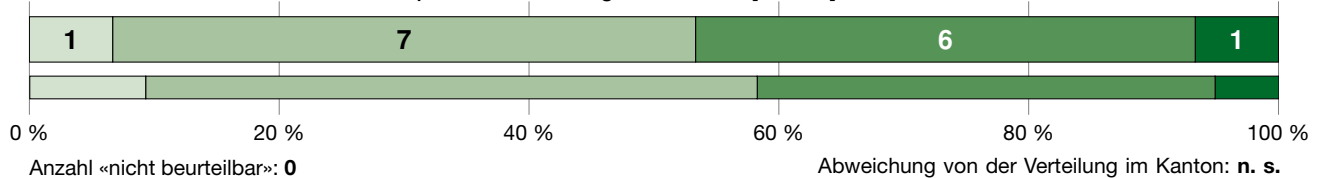
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Die Beurteilung von Leistungen erfolgt mehrheitlich transparent und kriterienbasiert. Das Team arbeitet aktuell an Voraussetzungen für eine gemeinsame Praxis; es sind erst einzelne Aspekte zu deren Umsetzung abgesprochen.



- » Als Grundlage für eine gemeinsame Beurteilungspraxis setzt sich das Schulteam in einem ersten Schritt mit Werten und Haltungen auseinander. Die anvisierten, daraus abgeleiteten Standards sind noch nicht erarbeitet. Punktuell sind Massnahmen getroffen, welche u. a. die Vergleichbarkeit bzw. Eichung in Bezug auf die Leistungsbeurteilungen erhöhen.
- » Die Lehrpersonen schätzen die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anhand von transparenten Kriterienrastern oder Lernzielen meist nachvollziehbar ein. Für die Beurteilung von überfachlichen Kompetenzen sind keine gemeinsam erarbeiteten bzw. genutzten Einschätzungsinstrumente erkennbar.
- » Förderorientierte Beurteilungsformen kommen verschiedentlich zum Einsatz. Insgesamt liegt in der gezielten Nutzung von formativen Beurteilungsanlässen und einem diesbezüglichen Praxisaustausch noch Entwicklungspotenzial.

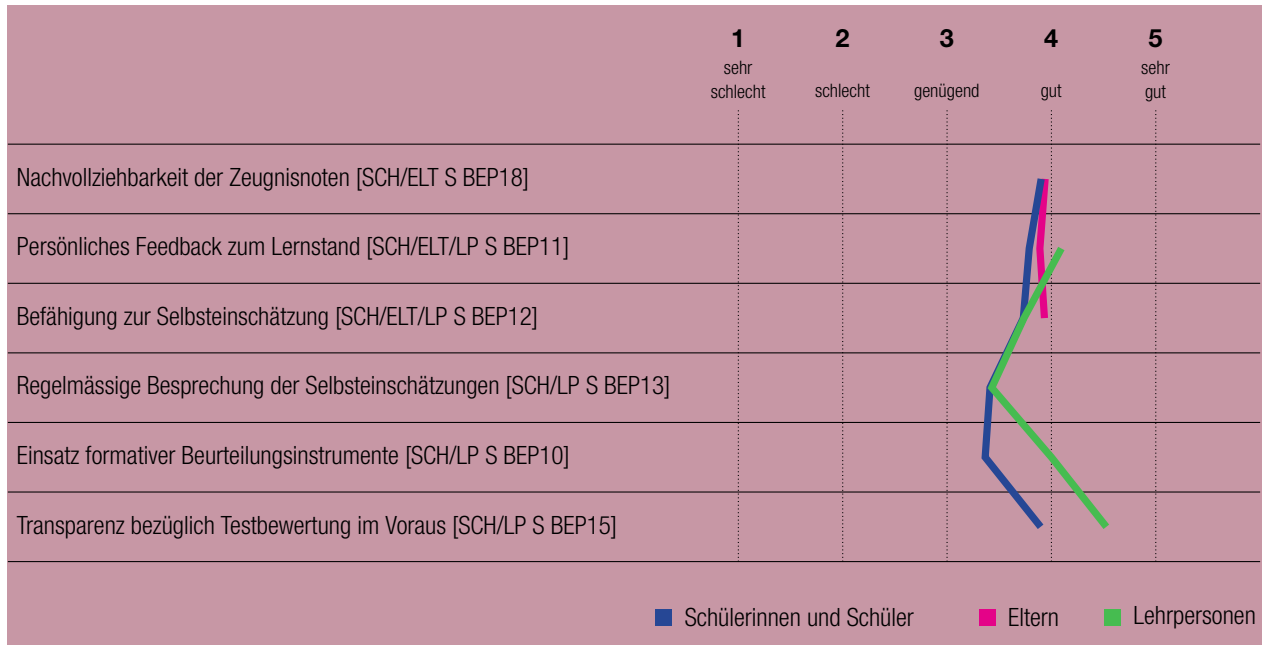


Mit externer Begleitung arbeitet das Team an Werten und Haltungen, welche u. a. zu einer gemeinsamen Praxis bei der Beurteilung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler führen sollen. Aus den Interviews mit den Lehrpersonen geht allerdings hervor, dass ihnen dieser Zusammenhang derzeit nicht präsent ist. Das gemäss Jahresplanung und Entwicklungsreflexion anvisierte Ziel, per Schuljahr 2026/2027 Standards erarbeitet und festgelegt zu haben, ist noch nicht erreicht. Das Team hat vor einigen Jahren wenige Eckpunkte zur Notengebung festgelegt und inzwischen verbindliche Notenkonvente vor der Zeugniserstellung eingeführt, welche der Abstimmung und Eichung in der Leistungsbewertung dienen. Hin und wieder thematisieren Jahrgangsteams oder Fachgruppen Aspekte einer vergleichbaren Beurteilung anhand von parallel durchgeführten Lernzielkontrollen in verschiedenen Anforderungsstufen oder gemeinsam erstellten Kriterienrastern (beispielsweise zur Bewertung der Projektarbeit).

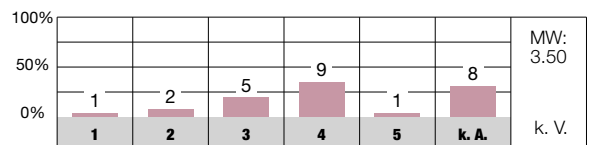
Die Transparenz der Leistungsbeurteilung ist grossmehrheitlich gut gegeben. Aus den eingesehenen Unterlagen ist erkennbar, dass die Lehrpersonen Lernziele und / oder Kriterien klar deklarieren sowie häufig die möglichen und die erreichten Punkte auf Lernzielkontrollen angeben. Die Jugendlichen bestätigen in den Interviews, dass sie meistens gut wissen, was an Prüfungen verlangt ist und wie Arbeiten bewertet werden. Einige Lehrpersonen stellen ihnen und den Eltern die entsprechenden Angaben auf der digitalen Plattform zur Verfügung. Dort können alle Beteiligten eben-

falls die erzielten Noten einsehen. Rund zwei Drittel der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler schätzen mit gut oder sehr gut erfüllt ein, dass sie wissen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (ELT, SCH S BEP18). Inwiefern die Kriterienorientierung auch für die Einschätzung von überfachlichen Kompetenzen gegeben ist, lässt sich nicht abschliessend beurteilen; in diesem Bereich liegen keine schulweit genutzten Unterlagen vor. Gut gewährleistet ist gemäss schriftlicher Befragung, dass alle beteiligten Lehrpersonen in die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens einbezogen sind (LP S BEP17).

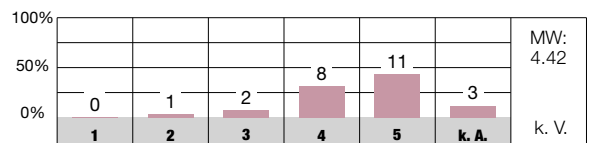
Die einzelnen Lehrpersonen setzen summative sowie formative Beurteilungsformen vielfältig ein; etwa drei Viertel von ihnen schätzen das entsprechende Item mit gut oder sehr gut erfüllt ein (LP S BEP08). Unterlagen und Interviewausagen zeigen förderorientierte Formen wie Selbsteinschätzungen (z. B. auf Prüfungen oder zur Vorbereitung aufs Zeugnisgespräch), Peerfeedback, Vortests, niederschwellige Selbstkontrollen anhand von einem kurzen Quiz oder Daumenfeedback am Ende einer Lernsequenz. Weiter gibt es teils förderorientierte Kommentare auf Arbeiten der Schülerinnen und Schüler, Reflexions-Dokumente wie Journale oder Feedbackformulare (z. B. zum behandelten Thema, zur Projektarbeit oder zu Schnuppereinsätzen). Insgesamt illustrieren die Beispiele ein breites Repertoire bzw. eine variierende Einzelpraxis; es gibt aber wenig Hinweise auf eine vertiefte Auseinandersetzung im Gesamtteam zum Stellenwert der förderorientierten Beurteilung.



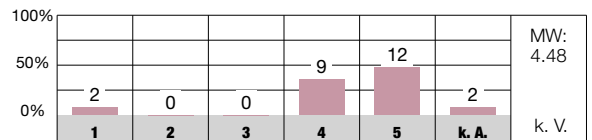
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP S BEP08]



Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP S BEP17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Viele Lehrpersonen nutzen digitale Möglichkeiten vielseitig, um das Lernangebot zu erweitern. Die gezielte, lernwirksame Integration digitaler Medien in den Unterricht steht wenig im Fokus der schulischen Entwicklung.



- » Ein Teil der Lehrpersonen integriert digitale Medien regelmässig und lernförderlich in den Unterricht. Insgesamt erfolgt dies fachbereichs- bzw. lehrpersonenabhängig unterschiedlich gezielt. Gut etabliert ist die Nutzung von ICT beispielsweise in der Berufsorientierung, in verschiedenen Wahlfächern sowie teilweise als Möglichkeit, um Lerninhalte zu vertiefen oder zu präsentieren.
- » Die pädagogische Nutzung digitaler Medien ist in einem Konzept ausführlich festgehalten. Dessen Umsetzung respektive eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung im Bereich der Digitalisierung oder handlungsleitende, schulweite Absprachen sind allerdings wenig gegeben.
- » Den verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien thematisieren die Lehrpersonen vorwiegend im Medien- und Informatikunterricht (MI) und situativ bei Vorfällen. Präventionsanlässe finden punktuell statt.

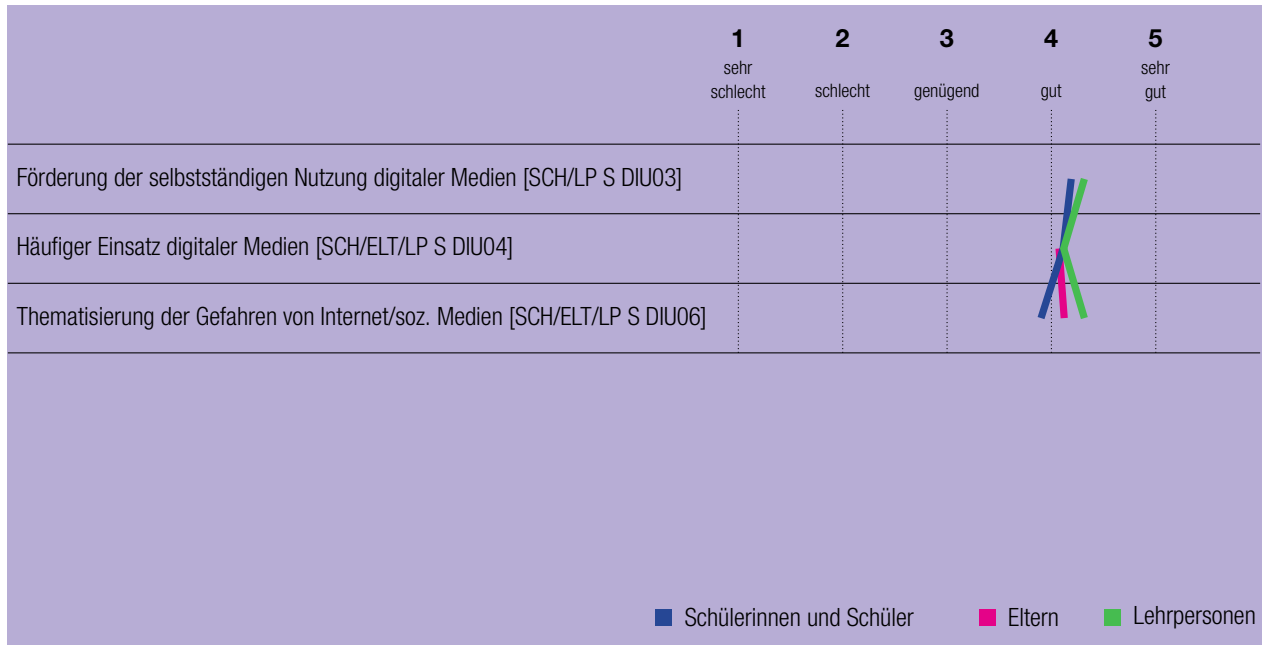


Die lernunterstützende Nutzung digitaler Medien als Bestandteil der Unterrichtsgestaltung ist an der Schule unterschiedlich ausgeprägt und hängt von der Haltung und Affinität der einzelnen Lehrpersonen ab. Interviewaussagen zufolge ist es demnach nicht allen Schülerinnen und Schülern gleichermaßen möglich, eigenständig mit digitalen Medien zu arbeiten und die erforderlichen methodischen Kompetenzen aufzubauen bzw. zu vertiefen. Verbreitet eingesetzt sind digital verfügbare Lehrmittel und Programme zu Übungszwecken, zur Darstellung von Lerninhalten, zu Recherchezwecken sowie im Rahmen des Berufswahl- und Bewerbungsprozesses. Sich vertieft mit Themen der Digitalität auseinandersetzen und Anwendungen üben können Jugendliche in verschiedenen Wahlfächern oder in der «Medienwerkstatt» (u. a. Informatik, Programmieren, 3D-Druck, Beiträge für den Instagram-Account der Schule).

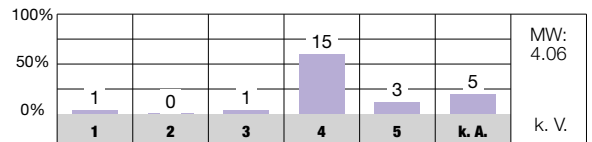
Das kürzlich aktualisierte Medien- und ICT-Konzept enthält umfassende Angaben und Leitsätze sowie das Nutzungskonzept mit Bezug zum Lehrplan 21 bzw. dem fächerübergreifenden Einsatz. Aktuell ist es allerdings mehr als «anzustrebendes Zielbild» formuliert und wird im Schulalltag nicht konsequent als handlungsleitendes Instrument beachtet. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass das im Konzept als verbindlich genannte Lehrmittel zum systematischen Kompetenzaufbau nur vereinzelt eingesetzt ist. Die Fachpersonen PICTS bzw. PKS sind im Schulkreis über halbjährliche Treffen in der Fachstelle vernetzt. Sie bieten den Lehr- und Fachpersonen bedarfsgerechte Unterstützung an und sorgen dafür, dass geeignete Programme und

Plattformen verfügbar sind. Vereinzelt gibt es Gelegenheiten, dass die PKS im Team diese oder geeignete Tools zur Nutzung von KI vorstellen. Eine verbindliche Teilnahme an Beratungs- oder Austauschangeboten ist nicht institutionalisiert. Insgesamt hat die schulinterne Unterrichtsentwicklung im Bereich der pädagogischen Nutzung von digitalen Medien derzeit keine Priorität. Neu ist vereinbart, dass bei allen Lehrpersonen im Rahmen der MAB ein Ziel zu Medienkompetenzen festgelegt wird.

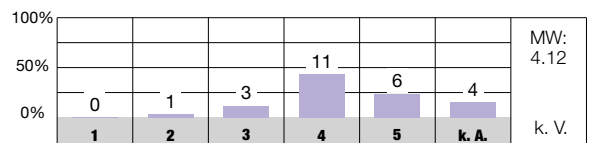
Die Lehrpersonen thematisieren den verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen und sozialen Medien beispielsweise im MI-Unterricht anhand der dafür vorgesehenen Lerneinheiten im Lehrmittel oder sie greifen entsprechende Themen in anderen Fachbereichen auf (z. B. Fake News, Umgang mit Bildern). Situativ werden aktuelle Vorkommnisse oder Regeln z. B. betreffend Chatnachrichten in den Klassen besprochen. Bei inadäquatem Verhalten im Umgang mit ICT reagiert die Schule konsequent, bei Bedarf auch unter Einbezug der SSA oder der Polizei. In den 1. Klassen finden durch die Stadtpolizei angebotene Präventionsanlässe statt. Als gemeinsame Leitplanken dienen an der Schule zudem die Handyregeln bzw. die «Regeln für den Gebrauch der Computer» (Hausordnung) sowie die Nutzungsvereinbarungen. Ein gezielt präventiv wirkender Aufbau von Medienbildungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler erfolgt wenig systematisch. Das entsprechende Item schätzt nur die Hälfte der Lehrpersonen mit gut oder sehr gut erfüllt ein (LP S DIU 08).



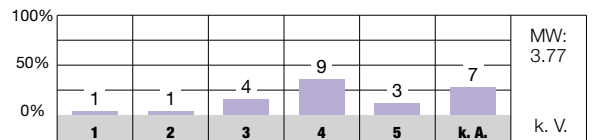
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP S DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team pflegt eine unterstützende Kooperation und fokussiert derzeit eine gemeinsame Haltung. Vereinbarungen zum Unterricht gelingen stellenweise. Der schülerbezogene Austausch ist unterschiedlich eng und strukturiert.



- » Die Zusammenarbeit erfolgt engagiert, insbesondere die Jahrgangs- bzw. pädagogischen Teams (PT) funktionieren weitgehend eigenverantwortlich. Die laufende Arbeit an gemeinsamen Haltungen und der Teamentwicklung wird als sinnvoll erlebt. Die jahrgangsübergreifende Weiterentwicklung des Unterrichts ist noch wenig fokussiert.
- » Hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler findet in einigen Klassenteams ein intensiver, informeller bzw. selbstorganisierter Austausch statt. Vorgesehene Strukturen gemäss Förderkonzept – etwa zur Fallführung oder Förderplanung – werden allerdings bislang nur teilweise umgesetzt.
- » Für die Zusammenarbeit bestehen passende Kooperationsgefässe. Deren Zielsetzung und Zweck sind nicht immer klar definiert. Die Vernetzung ist punktuell gegeben.
- » Die Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt meist anlassbezogen oder situativ, etwa im Rahmen von Weiterbildungstagen.



Die meisten Lehrpersonen sind der Meinung, dass die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team gross ist; das entsprechende Item bewerten sie in der schriftlichen Befragung mit gut oder sehr gut erfüllt (LP S ZIS02). Viele heben die gute Kommunikation als Stärke hervor und dass das Team stets zu einem Konsens bzw. Mehrheitsentscheid findet. Besonders positiv wird die hilfsbereite Haltung im Kollegium wahrgenommen, die zu einem unterstützendem Arbeitsklima beiträgt und derzeit im Fokus der Schulentwicklung steht. Die PT und die Fachteams agieren in vielen Bereichen selbständig mit viel Gestaltungsspielraum. Professionelle Lerngemeinschaften und verbindliche Ergebnisse sind bislang nur ansatzweise erkennbar. Gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht oder konkrete pädagogische Vereinbarungen bestehen vereinzelt auf Ebene des Jahrgangs. Schulweit einheitliche Regelungen existieren nur teilweise, was die entsprechenden Items illustrieren (LP S ZIS01,03-06).

Die Zusammenarbeit zur schülerinnen- und schülerbezogenen Förderung erfolgt engagiert, jedoch unterschiedlich strukturiert und regelmässig. In der Zusammenarbeit unter allen Beteiligten, wie sie im Förderkonzept (z. B. unter Kapitel 3a und 3b) vorgesehen ist, besteht noch Entwicklungsbedarf bezüglich einer konsequenten Umsetzung; dies betrifft insbesondere auch die Gestaltung des Förderplanungsprozesses. Formelle Gefässe wie der «Runde Tisch» werden bei Bedarf genutzt und tragen durch die Sichtweise mehrerer Beteiligter zur Klärung komplexer Situationen bei. Weitere Möglichkeiten zur Besprechung herausfordernder Schülerbelange bestehen bedarfsorientiert an «Förder- bzw. Not-

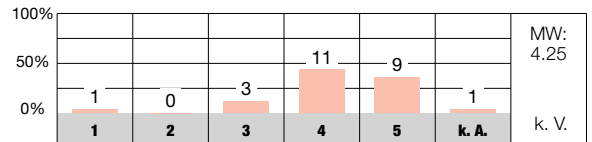
sitzungen» oder an den regulären Sprechstunden mit dem Schulpsychologischen Dienst.

Die vorhandenen Kooperationsgefässe sind sinnvoll angelegt. Die PT sind weitgehend etabliert und treffen sich regelmässig. Die Fachgruppen befinden sich im Aufbau. Die Aufgaben der einzelnen Gefässe sind teilweise festgelegt bzw. dokumentiert (z. B. im «Good to know» oder im Betriebskonzept), werden jedoch je nach Subteam unterschiedlich umgesetzt. Die «Resonanzgruppe» wird mehr als Sounding Board eingesetzt und weniger als steuernde Instanz, welche Brücken zwischen den einzelnen Gefässen schafft. Teils sorgen themenverantwortliche Personen (z. B. in der Berufswahl) oder anlassbezogene Projektgruppen für einen Austausch über die Jahrgänge hinweg. Teamsitzungen beinhalten jeweils einen grossen informativen Teil und bieten weniger Zeit für den pädagogischen Austausch. Nur etwas mehr als ein Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen stimmt vollumfänglich zu, dass die Zusammenarbeitsgefässe an ihrer Schule effizient genutzt werden (LP S ZIS14).

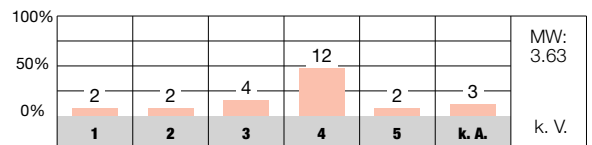
Eine systematische Auseinandersetzung mit der Qualität der Zusammenarbeit ist kaum erkennbar. Reflexionen erfolgen vereinzelt nach Schulanlässen, jedoch selten mit explizitem Fokus auf die Zusammenarbeit. Aufgrund vergangener konfliktreicher Situationen im Team fokussiert die Schule aktuell Haltungsthemen und die Teambildung, dabei ist die Reflexion ein impliziter Bestandteil. Laut mehrerer Aussagen pflegen die Lehrpersonen untereinander einen offenen Austausch und können Konflikte ansprechen.



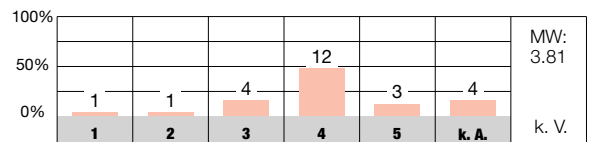
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



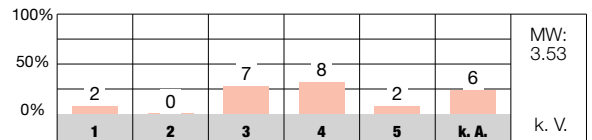
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS03]



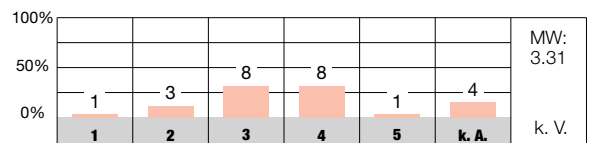
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



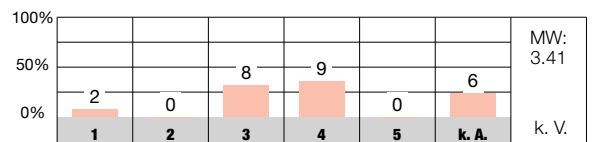
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP S ZIS12]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt umsichtig. Die pädagogische Arbeit wird in Abstimmung mit dem Team gesteuert; Verbindlichkeiten werden zurückhaltend festgelegt. Die Vernetzungsarbeit ist breit angelegt.



- » Die Personalführung wird wohlwollend mit einer Kultur der offenen Türen wahrgenommen. Insgesamt besteht bei der strukturierten Personalentwicklung und der Nutzung von personellen Ressourcen Entwicklungspotenzial.
- » Die pädagogische Steuerung sowie Entscheidungen erfolgen unter Einbezug des Teams. Die Lehrpersonen erhalten Gestaltungsspielraum bei neuen Ideen bzw. Projekten. Allgemein trägt die Schulleitung viel Verantwortung und delegiert Aufgaben zurückhaltend. Verbindliche Vereinbarungen zur pädagogischen Arbeit werden wenig getroffen und eingefordert.
- » Auf Ebene der Gemeinde, des Schulkreises wie auch der Schule bestehen hilfreiche, handlungsleitende Konzepte. Grundlegende Aufgaben und Zuständigkeiten sind teilweise geklärt; der Schulbetrieb funktioniert weitgehend reibungslos.
- » Die Führungsverantwortlichen sind im Alltag präsent und offen für Anliegen. Insbesondere die Kommunikation sowie die Vernetzung nach aussen nehmen sie kompetent wahr.



Die Personalführung ist unterstützend gestaltet; laut mehrerer Aussagen fühlen sich die Mitarbeitenden durch ihre Vorgesetzten gut getragen. Die Personalgespräche erfolgen nach einem wenig strukturierten Verfahren, werden allerdings von den meisten Mitarbeitenden als wertschätzend beschrieben. Neben den individuellen werden teils auch allgemeine Schwerpunkte und Ziele gesetzt, bspw. im Bereich der Medienkompetenz. Die Einführung neuer Mitarbeitenden umfasst zwei Einführungstage sowie ein Patensystem mit vorgesehenen Ressourcen, wobei diese unterschiedlich genutzt und wenig verbindlich gesteuert werden. Als Nachschlagewerk steht das «Good to know» zur Verfügung. Belastungen bei den Mitarbeitenden nehmen die Führungsverantwortlichen auf und gehen sie gezielt an, bspw. durch die Einrichtung von einem Coaching. Die Personalgewinnung erfolgt sorgfältig im Hinblick auf die pädagogische Haltung und die Passung im Team. Vorhandene Ressourcen im Kollegium werden noch wenig systematisch genutzt, da die Schulleitung häufig die Hauptverantwortung selber trägt.

Die Schulleitung bezieht das Team in Entscheidungsprozesse mit ein, holt aktiv Meinungen ein (z. B. über die «Resonanzgruppe») und zeigt sich offen für neue Ideen und Projekte. Auch die Bearbeitung von Konflikten gelingt insgesamt gut. Gleichzeitig werden pädagogische Zielsetzungen und eine entsprechende Steuerung im Schulalltag wenig transparent wahrgenommen. Entwicklungen wie die Arbeit an gemeinsamen Haltungen und Werten – u. a. mit externer Begleitung – werden zwar als sinnvoll erachtet, ihre beabsichtigte und längerfristige Wirkung für die pädagogische

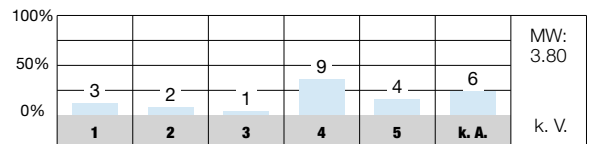
Ausrichtung bleibt jedoch unklar. Auch schulkreisweite Entwicklungsprojekte (z. B. zur BBF) sind in ihrer Ausgestaltung noch wenig konkretisiert.

Die Führungsverantwortlichen sind über etablierte Austauschgefässe innerhalb der strategischen und operativen Ebene vernetzt. Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten (AKV) der strategischen und operativen Führung sind in diversen Dokumenten klar definiert (z. B. Organisationsstatut, Pflichtenhefte). Für die verschiedenen Aufgaben bestehen sowohl städtische wie auch kreisspezifische Grundlagen (z. B. BBF, Sonderpädagogik), welche durch passende Regelungen der Schule zu ergänzen sind. Die Aufgabenteilung der Schulleitung ist dem Team bekannt; auch die verschiedenen Funktionen und Ämter sind im «Good to know» festgelegt. Nur die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen stuft die klare Regelung der AKV an der Schule als gut oder sehr gut ein (LP S SFÜ09).

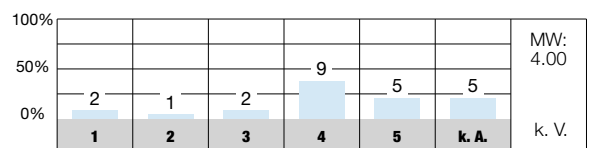
Die Mitarbeitenden schätzen die regelmässige, gut strukturierte Wocheninformation der Schulleitung. Auch deren Präsenz vor Ort sowie ihre Erreichbarkeit in dringenden Situationen werden positiv wahrgenommen. Verschiedentlich werden die Verlässlichkeit und die Verbindlichkeit interner Kommunikation bspw. im Mailverkehr bemängelt. Die externe Kommunikation gestaltet sich verlässlich. Die meisten schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, dass die Schule bei Problemen umgehend und lösungsorientiert reagiert (ELT S SFÜ16).



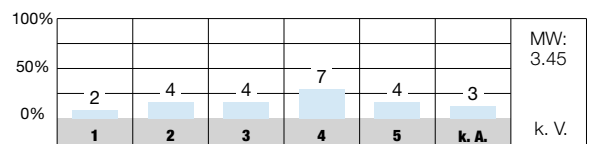
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



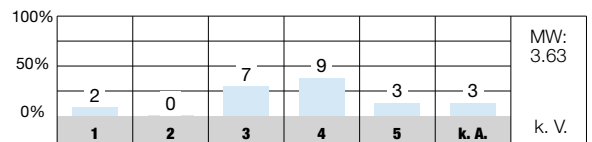
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



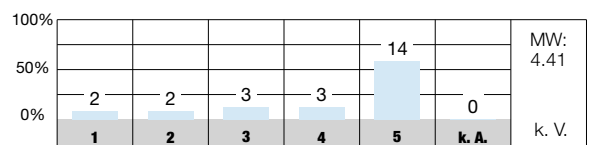
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



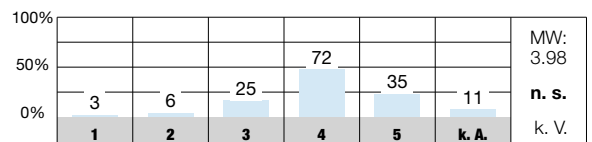
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP S SFÜ14]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule definiert bedeutsame Entwicklungsbereiche. Diese werden unterschiedlich zielgerichtet verfolgt. Für eine systematische Qualitätsarbeit fehlen geeignete Instrumente. Die Dokumentation und Verankerung gelingen teils.



- » Das Schulprogramm enthält relevante Entwicklungsthemen und dient als sinnvolle Orientierung. Es ist dem Team unterschiedlich präsent; die Ziele sind teilweise partizipativ erarbeitet.
- » Die Planung und Umsetzung der Entwicklungsprojekte erfolgen wenig strukturiert. Es fehlen differenzierte Projektplanungen, welche die konkreten Schritte der Jahresarbeit realistisch leistbar und für alle transparent machen. In einzelnen Bereichen wie z. B. in der Berufswahl geht die Schule zielgerichtet vor.
- » Interne Evaluationen finden teilweise mit dem Fokus auf die durchgeführten Schulanlässe statt. Eine Praxis, in der die Schule ihre Entwicklungsarbeit kriteriengeleitet überprüft, ist nicht erkennbar. Die Schulleitung legt jährlich einen umfangreichen Rechenschaftsbericht ab.
- » Die Sicherung von Prozessen und Errungenschaften befindet sich im Aufbau. Teils bestehen Unterschiede zwischen dokumentierten Standards und deren tatsächlichen Umsetzung im Alltag.



Die Vorhaben im Schulprogramm sind in einer knappen, stichwortartigen Form ausgewiesen, ergänzend verfügt die Schule über eine Jahresplanung, wobei das Förderzentrum eine eigene Jahresplanung hat. Einige Themen setzt die Schulbehörde, z. B. «Begabungs- und Begabtenförderung» und «Tagesschule». Weitere wie die «Stärkung der Elternmitwirkung» oder «LP21 Standards» werden von der Schulleitung initiiert, wobei Anliegen aus dem Team teilweise einfließen oder es per Mehrheitsentscheid über Projekte abstimmt. Etwas mehr als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen bewerten mit gut oder sehr gut erfüllt, dass sie sich im Team auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt haben (LP S SUE02). Die Verantwortung für die einzelnen Projekte liegt immer bei der Schulleitung. Die Ziele sind häufig nicht messbar; die Indikatoren nur teils überprüfbar. Wie die Evaluation der Projekte erfolgt, ist nicht ersichtlich.

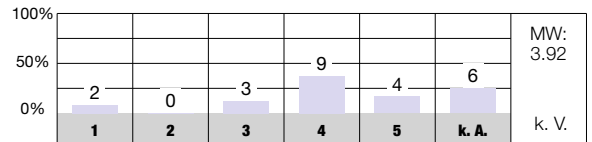
Aktuell widmen sich Arbeits- bzw. Projektgruppen hauptsächlich der Organisation von Anlässen; es bestehen keine Gruppen, die konkret an der Schul- und Unterrichtsentwicklung arbeiten. Die aktuelle Jahresplanung 2025/2026 ist in diversen Themen nicht wie beschrieben umgesetzt und damit sind die anvisierten Ziele nicht wie vorgesehen erreicht. Die Schule ist sich dessen bewusst und beabsichtigt die Bildung von Arbeitsgruppen (AG) als Entwicklungsthema im Schulprogramm bzw. in der Jahresplanung; wobei die AG und deren Aufgaben noch nicht festgelegt sind. Weiterbildungs- bzw. Q-Tage behandeln viele Themen in kurzer Kadenz – eine klare Zielorientierung und Ergebnis-sicherung sind nicht immer gegeben.

Die Schule holt regelmässig Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zu Anlässen ein und auch im Team findet dazu ein Austausch der Erfahrungen statt. Die Einbindung der Eltern erfolgt indirekt über den Elternrat als Sprachrohr; gezielte Befragungen werden kaum durchgeführt. Die Schulleitung reflektiert jeweils die Jahresarbeit in einem Rechenschaftsbericht zuhanden der Kreisschulbehörde. Einzelne Lehrpersonen führen sporadisch umfangreiche Befragungen zu ihrem Unterricht durch. Das entsprechende Item in der schriftlichen Befragung «Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.» bewertet jedoch die Hälfte der Schülerinnen und Schüler als genügend bis ungenügend (SCH S SUE09). Kollegiale Hospitationen finden auf Eigeninitiative der Lehrpersonen statt und sind aktuell nicht mehr institutionalisiert.

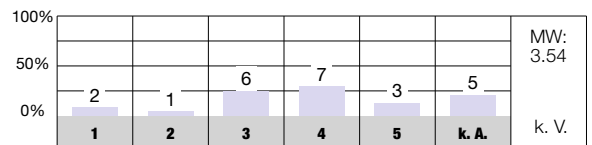
Für die Sicherung bestehen einzelne Grundlagen sowie Konzepte, etwa im Bereich der Berufswahlvorbereitung oder Medien/ICT, und bieten eine wichtige Orientierung. Weitere zentrale Konzepte (z. B. Betriebs- und Förderkonzept) befinden sich in Erarbeitung. Das Dokument «Good to know» stellt eine hilfreiche Sammlung über schulinterne Regelungen dar, ist allerdings nicht allen Mitarbeitenden gleichermassen bekannt. Verbindliche Abmachungen wie die Pausenpräsenz werden punktuell an Teamsitzungen aufgefrischt. Insgesamt stimmt weniger als die Hälfte der Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung klar zu, dass Vereinbarungen und Standards handlungsleitend sind (LP S SUE13).



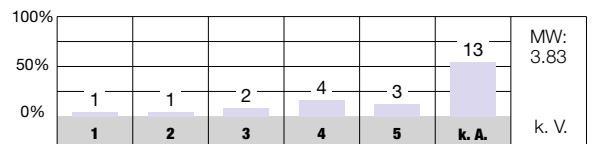
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



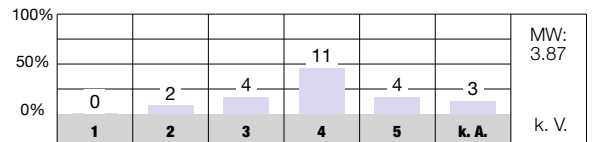
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



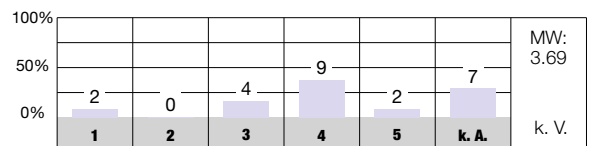
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP S SUE07]



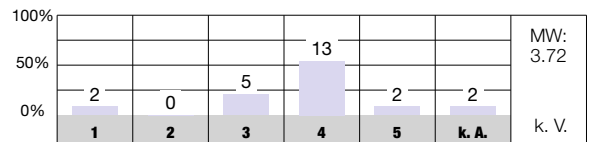
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP S SUE09]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP S SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule gewährleistet eine transparente Information der Eltern und sorgt für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Elternrat ist gut eingebunden. Die Lehrpersonen gestalten den kindbezogenen Austausch bedarfsorientiert.



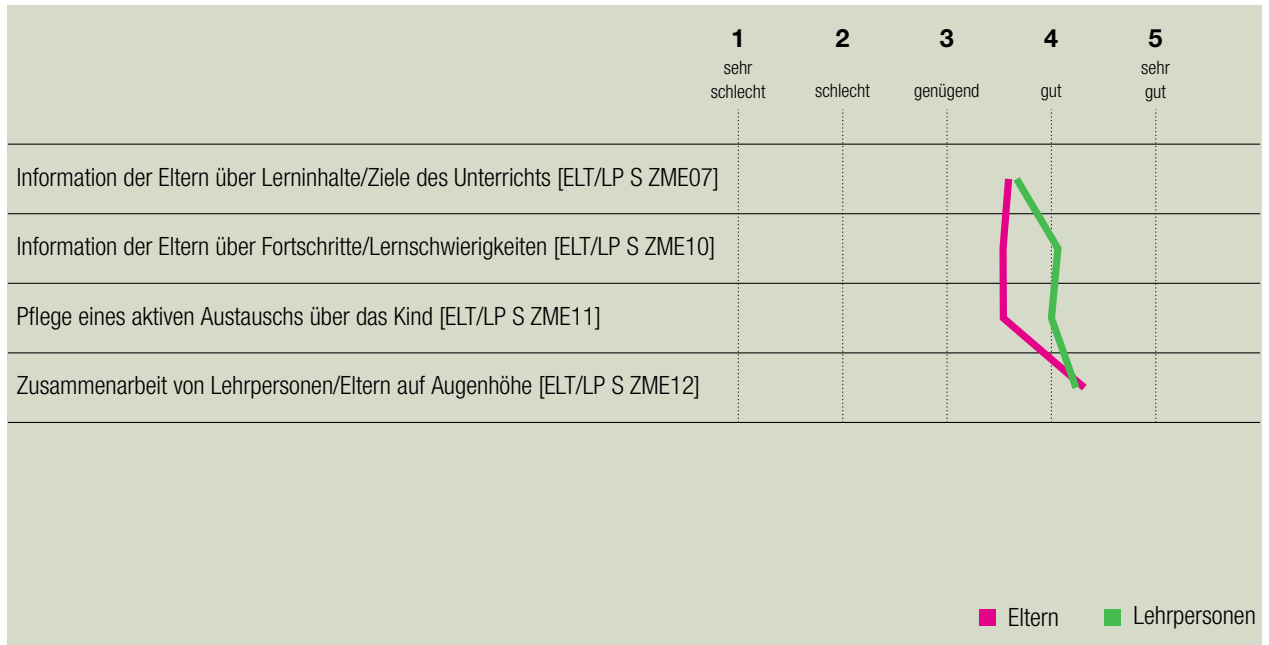
- » Der Schule gelingt es sehr gut, mit den Eltern einen konstruktiven Austausch zu führen und sie über relevante Themen zu informieren. Ansprechende Elternanlässe und eine offene Kommunikationskultur stärken das Vertrauen in die Schule. Der Elternrat ist mehr auf Schul- als auf Klassenebene eingebunden und hilft engagiert bei Anlässen mit.
- » Die Lehrpersonen führen inhaltlich gehaltvolle Elternabende durch. Einblicke in die schulische Arbeit erhalten die Eltern u. a. an den Vernissagen der Projektarbeiten oder an den regulären Besuchstagen. Regelmässige, klassenbezogene Informationen – z. B. in Form von Quintalsschreiben – sind jedoch kaum vorhanden.
- » Die Kommunikation mit den Eltern über die Leistung und das Verhalten ihres Kindes erfolgt je nach Lehrperson unterschiedlich intensiv. Bei besonderen Vorfällen finden Gespräche mit zielgerichteten Massnahmen statt, wobei die Eltern und Jugendlichen gut einbezogen werden. Schulische Standortgespräche im sonderpädagogischen Bereich sind nicht durchgehend etabliert.



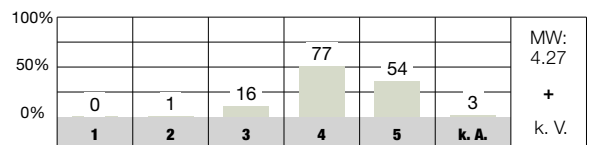
Die Schule informiert vielseitig über verschiedene Kanäle. In einem viermal jährlich erscheinenden «Infobulletin» gibt sie Einblick in besondere Schul- und Klassenbelange, kommuniziert wichtige Daten sowie Mitteilungen aus dem Elternrat. Über die digitale Kommunikationsplattform verschickt sie regelmässige Informationen zu aktuellen Ereignissen und lädt die Eltern dazu ein, am Schulleben teilzuhaben, bspw. durch einen Einblick in die Mittagsbetreuung. Elternabende zu Themen wie Schulabsentismus, BBF oder zu psychischer Gesundheit im Rahmen des Programms «Heb Sorg!» sind informationsreich und ansprechend gestaltet; sie beziehen die Sicht wichtiger Fachpersonen wie der SSA oder der Sonderpädagogik gezielt mit ein. Die schriftlich befragten Eltern äussern sich bei allen Items zur Zusammenarbeit mit der Schule mehrheitlich zufrieden bis sehr zufrieden; einige Werte liegen über dem kantonalen Durchschnitt (ELT S ZME01-06). Nichtsdestotrotz setzt sich die Schule gemäss verschiedener Interviews selbstkritisch damit auseinander, wie sie einzelne Eltern noch mehr in die Zusammenarbeit, insbesondere im Berufswahlprozess einbinden bzw. sie noch gezielter auf ihre Mitverantwortung hinweisen kann. Der Elternrat ist konzeptionell klar geregelt und setzt sich aus Klassendelegierten zusammen. An den Sitzungen nehmen regelmässig eine Schulleitung sowie punktuell auch mal eine Lehrpersonenvertretung teil. Der Rat engagiert sich aktiv bei schulischen Anlässen. Aktuell organisieren die Mitglieder keine Elternbildungsangebote aufgrund der geringen Resonanz in der Vergangenheit.

An informativen Elternabenden zu Beginn der jeweiligen Sekundarstufe erhalten die Eltern hilfreiche Informationen zu relevanten Themen. So geht es in der dritten Sekundarstufe bspw. um den Projektunterricht oder Wahlfächer und in der zweiten um die Berufswahl oder den Stellwerktest. In der Regel übernimmt die Schulleitung die Begrüssung und Fachpersonen wie die Beratungsperson des Laufbahnzentrums sind eingebunden. In einzelnen Klassen unterstützen Eltern die Schülerinnen und Schüler beim Bewerbungsprozess. Schriftliche Informationen versenden die Lehrpersonen vorwiegend zur Berufswahl oder zu besonderen Veranstaltungen wie Klassenlager. Periodische Klassen- oder Quintalsbriefe mit Einblicken in Unterrichtsinhalte, Ziele oder Schwerpunkte bestehen allerdings nicht.

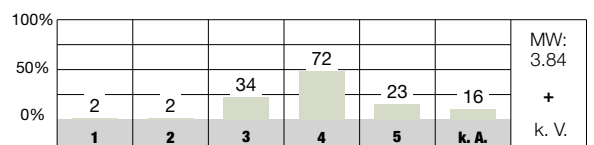
Die meisten Klassenlehrpersonen führen mindestens einmal jährlich Elterngespräche zum Lern- und Leistungsverhalten der Schülerinnen und Schüler durch. Es zeigt sich teilweise eine eher problemorientierte Praxis; eine regelmässige Informationspraxis bei gutem Lernverlauf ist weniger verbreitet. Viele Lehrpersonen pflegen mit den Eltern einen regen situativen Austausch bei Vorkommnissen, Leistungsabfällen oder Schwierigkeiten in der Schule. Herausfordernde Situationen greifen sie in Elterngesprächen versiert auf, vereinbaren zielgerichtete Massnahmen und protokollieren diese unterschiedlich präzise. Im sonderpädagogischen Bereich finden Schulische Standortgespräche nicht regelmässig und konsequent gemäss kantonalen Vorgaben statt.



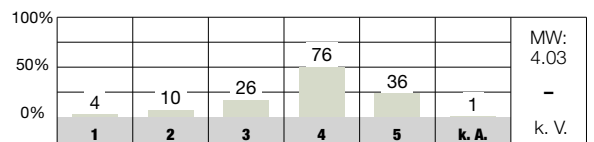
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe. [ELT S ZME06]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Die Schule unterstützt die Jugendlichen im Berufswahlprozess beispielhaft mit einem umfassenden Angebot an praxisnahen Aktivitäten, einer äusserst erfolgreichen Vernetzungsarbeit und wirkungsvollen individuellen Begleitung.



- » Der konzeptionell umfassend dokumentierte Berufswahlvorbereitungsprozess wird von den beteiligten Mitarbeitenden ausgesprochen effektiv sowie praxisorientiert gestaltet. Ein zentrales Element ist dabei die Berufswahlprojektwoche mit vielen gewinnbringenden Aktivitäten und Angeboten für die Jugendlichen. Das grosse Engagement aller Beteiligten begünstigt in hohem Masse die zielführende Vorbereitung der Jugendlichen auf adäquate Anschlussmöglichkeiten.
- » Die Schule ist intern sowie mit externen Fachpersonen, insbesondere aus dem Laufbahnzentrum (LBZ) und mit Berufsleuten bzw. Lehrbetrieben, äusserst gut vernetzt und gewährleistet eine transparente Kommunikation und Informationspraxis zwischen den Beteiligten.
- » Die Jugendlichen erfahren eine sorgfältige, auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Begleitung durch die involvierten Lehr- und Fachpersonen aus der Schule und dem LBZ. Sie werden angeleitet, ihre Mitverantwortung im Berufswahlprozess zu erkennen und wahrzunehmen.



Die Berufswahlvorbereitung der Jugendlichen hat an der Schule einen hohen Stellenwert. Das schuleigene Konzept sowie die Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Fachperson für Berufsberatung des Laufbahnzentrums bilden den Berufswahlprozess gemäss kantonalem Fahrplan bzw. dem Lehrplan 21 aussagekräftig ab. Erfahrene Lehr- und Fachpersonen gewährleistet zudem den Wissenstransfer über die Jahrgänge hinweg und durch eine sorgfältige Begleitung von neuen Mitarbeitenden. Fix installiert sind zudem die Zwischenstandgespräche mit der Berufsberaterin aus dem LBZ. Die fundierten Absprachen zum Unterricht in der Beruflichen Orientierung (u. a. unter Verwendung des «Berufswahl Tagebuch»), das breite Angebot an Wahlfächern sowie die flexibel gestalteten Regelungen zu Schnupperlehren unterstreichen das erklärte Ziel der Schule, die Jugendlichen bei der Suche und erfolgreichen Realisierung einer passenden Anschlusslösung zu unterstützen. Ein Höhepunkt stellt die jährlich durchgeführte «BWPW» (Berufswahlprojektwoche) für die Jugendlichen der 2. Sekundarklasse dar. Das detaillierte Programm enthält obligatorische Programmpunkte (z. B. Training Vorstellungsgespräch mit anschliessender Videoanalyse, Bewerbungswerkstatt) sowie wählbare Angebote für Einblicke in unterschiedliche Berufsparten. Aus den Interviews geht deutlich hervor, dass die aufwändige Organisation unter anderem durch begeisterte Jugendliche belohnt wird.

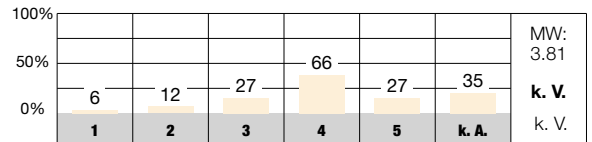
Die Schule nutzt ein breites, stetig ausgebauten Netzwerk an externen Fachpersonen, Unterstützungsangeboten (z. B. Projekt LIFT) und Firmen bzw. Berufsfachleuten,

welche auch an der Projektwoche aktiv mitwirken. Besonders intensiv und gewinnbringend ist die Kooperation mit dem LBZ. Neben den regelmässig stattfindenden Schullaussprechstunden und Lehrstellencoachings versorgt das LBZ alle Beteiligten mit wertvollen Informationen zu aktuellen Veranstaltungen und offenen Lehrstellen. Zudem findet jeweils zu Beginn des 2. Sekundarschuljahres ein sehr informativer Elternabend an der Schule statt.

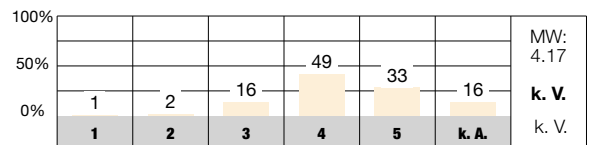
Die Palette an individuellen Unterstützungsmassnahmen im Berufswahl- und Bewerbungsprozess ist beispielhaft ausgestaltet, u. a. durch bedarfsorientiert ermöglichte Schnupperzeiten und Wechsel von Wahlfächern, fixe Termine für Lehrstellencoachings in den B-Klassen, individuelle Hilfestellungen durch die engagierten Lehr- und Fachpersonen in den Klassen und im Förderzentrum. Am Standortgespräch nach dem Stellwerttest werden die Resultate mit den Jugendlichen und ihren Eltern hinsichtlich der Passung zum Berufswunsch besprochen und bei Bedarf zielorientierte Massnahmen eingeleitet bzw. empfohlen. Die interviewten Schülerinnen und Schüler zeigen sich hoch zufrieden mit der Unterstützung durch die Schule und die Fachpersonen aus dem LBZ. Die Lehrpersonen motivieren sie, die Angebote des LBZ auch individuell zu nutzen und vermitteln ihnen klar, welche Verantwortung sie für eine erfolgreiche Anschlusslösung tragen. Dazu gehört u. a. die Ablage von wichtigen Dokumenten, das verlässliche Lesen und Beantworten von Mails sowie, gemäss Aussagen der Jugendlichen, ein freundliches und interessiertes Verhalten in Schnupperlehren.



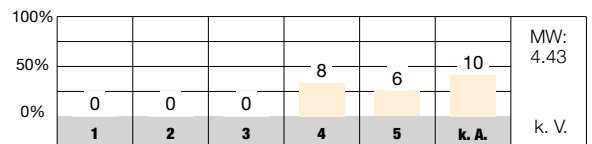
Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt. [SCH S BWV03]



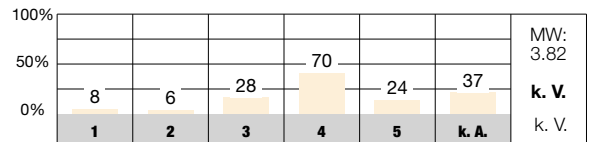
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter bzw. meines Sohnes informiert. [ELT S BWV05]



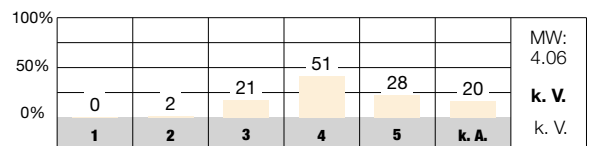
Unsere Schule pflegt eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit Berufsfachleuten und Eltern. [LP S BWV11]



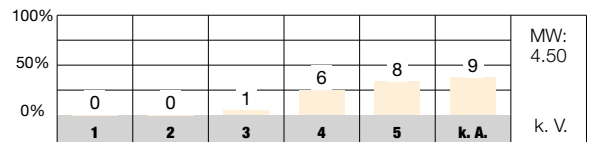
Mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule bin ich... [SCH S BWV12]



Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich... [ELT S BWV12]



Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich... [LP S BWV12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

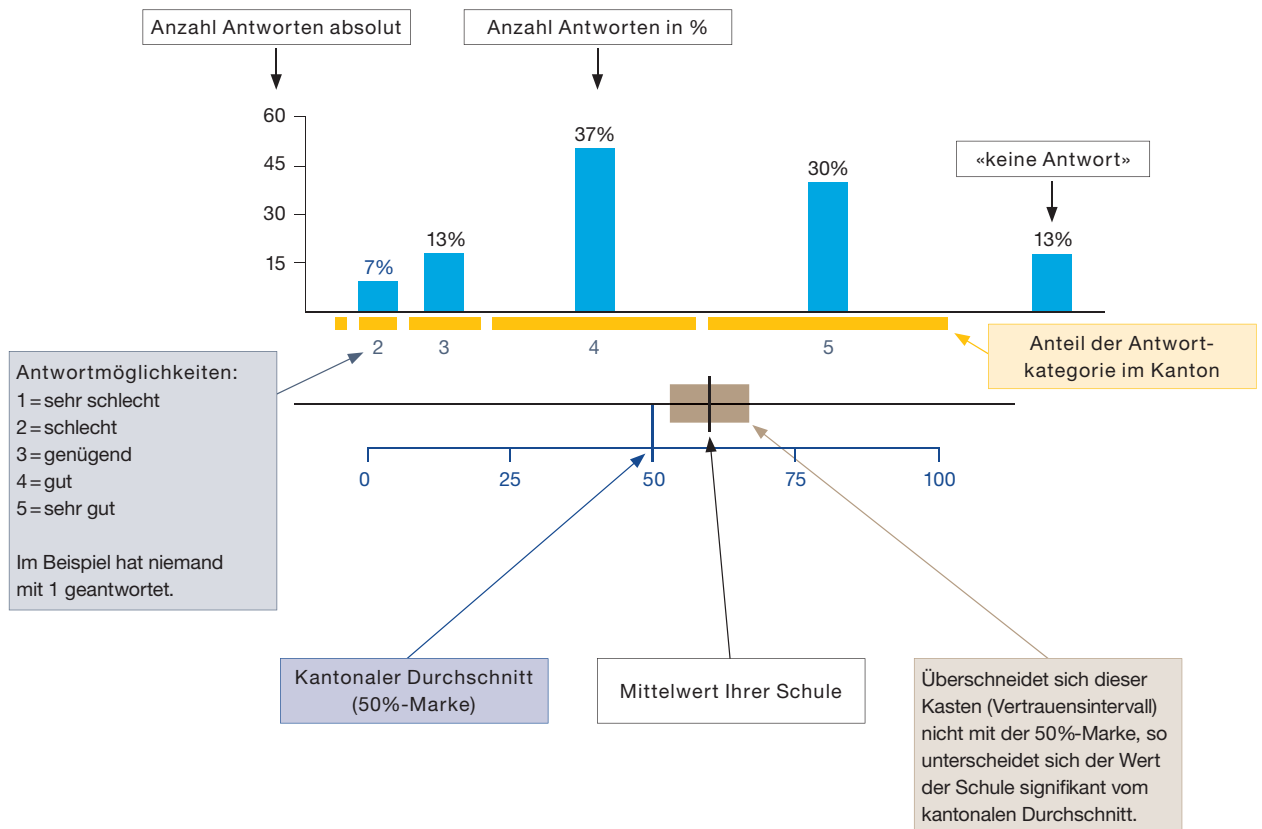
- » Julia Diem
- » Claudia Bleuler
- » Sabine Zaugg

Kontaktpersonen der Schule

- » Felix Frei (Schulleitung)
- » Nicola Vollenweider (Schulleitung)
- » Jacqueline Peter (Präsidentin der Schulbehörde)
- » Gertrud Zürcher (Präsidentin der Aufsichtskommission)
- » Bettina Aeschbacher (Leitung Abteilung Schulentwicklung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Falletsche, Zürich - Uto, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 176**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	73%	3.94	n. s.	k. V.	4.44
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	55%	3.56	n. s.	k. V.	3.94
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	49%	3.56	-	k. V.	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	49%	3.48	-	k. V.	4.25
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	47%	3.51	n. s.	k. V.	3.89
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	67%	3.81	-	k. V.	4.29



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	54%	3.63	-	k. V.	4.12
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	52%	3.51	n. s.	k. V.	4.02
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	57%	3.73	-	k. V.	4.42
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	68%	3.88	n. s.	k. V.	4.32

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	79%	4.17	n. s.	k. V.	4.52

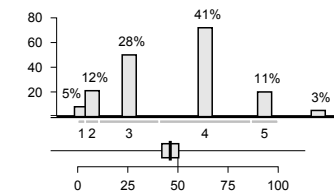
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	76%	4.15	-	k. V.	4.54
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	75%	4.22	n. s.	k. V.	4.50
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	47%	3.47	-	k. V.	4.11
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	74%	4.16	n. s.	k. V.	4.46
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	57%	3.69	-	k. V.	4.22
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	61%	3.84	n. s.	k. V.	4.29
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	66%	3.89	n. s.	k. V.	4.22



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	6%	3	26%	4	49%	5	15%	6	3%	0	65%	3.80	n. s.	k. V.	4.17		
Rating	Percentage																					
2	6%																					
3	26%																					
4	49%																					
5	15%																					
6	3%																					
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>36%</td></tr><tr><td>4</td><td>34%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	5%	2	10%	3	36%	4	34%	5	14%	6	2%	0	48%	3.52	-	k. V.	3.97
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	10%																					
3	36%																					
4	34%																					
5	14%																					
6	2%																					
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>24%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	5%	3	23%	4	42%	5	24%	6	3%	0	66%	3.94	-	k. V.	4.37
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	5%																					
3	23%																					
4	42%																					
5	24%																					
6	3%																					
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>35%</td></tr><tr><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	5%	2	7%	3	35%	4	40%	5	10%	6	4%	0	49%	3.55	-	k. V.	4.07
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	7%																					
3	35%																					
4	40%																					
5	10%																					
6	4%																					
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>32%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	5%	3	16%	4	41%	5	32%	6	2%	0	73%	4.13	-	k. V.	4.52
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	5%																					
3	16%																					
4	41%																					
5	32%																					
6	2%																					
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	6%	2	10%	3	26%	4	41%	5	14%	6	3%	0	55%	3.62	-	k. V.	4.22
Rating	Percentage																					
1	6%																					
2	10%																					
3	26%																					
4	41%																					
5	14%																					
6	3%																					
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>23%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	6%	2	6%	3	21%	4	40%	5	23%	6	4%	0	64%	3.87	n. s.	k. V.	4.30
Rating	Percentage																					
1	6%																					
2	6%																					
3	21%																					
4	40%																					
5	23%																					
6	4%																					

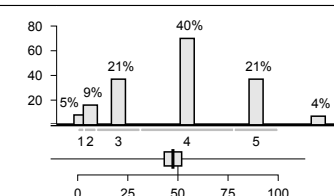
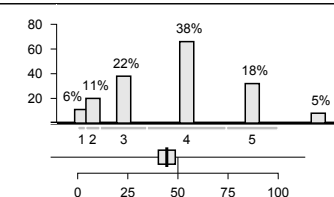
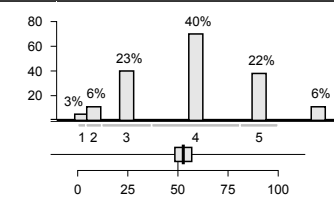
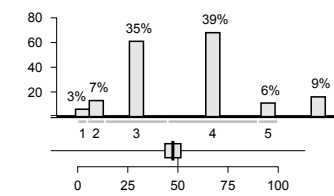
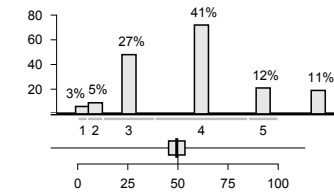


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	52%	3.54	n. s.	k. V.	3.94



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	53%	3.66	n. s.	k. V.	4.15
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	45%	3.48	n. s.	k. V.	3.97
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	62%	3.82	n. s.	k. V.	4.05
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	56%	3.68	-	k. V.	4.24
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	61%	3.79	n. s.	k. V.	4.14





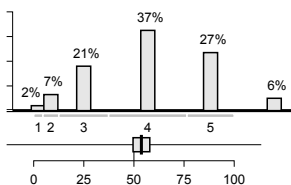
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	51%	3.57	n. s.	k. V.	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	50%	3.50	-	k. V.	4.08

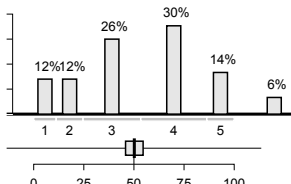
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	43%	3.37	n. s.	k. V.	3.76
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	59%	3.79	n. s.	k. V.	4.23
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	61%	3.73	n. s.	k. V.	4.09
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	43%	3.41	n. s.	k. V.	3.80

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	65%	3.90	n. s.	k. V.	4.21
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	50%	3.52	n. s.	k. V.	3.93
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	64%	3.90	-	k. V.	4.39

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	73%	4.19	-	k. V.	4.58
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	71%	4.11	-	k. V.	4.64



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1	64%	3.90	n. s.	k. V.	4.20

Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	45%	3.36	n. s.	k. V.	3.80



Berufswahlvorbereitung (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BWV03	Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt.			0	54%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BWV04	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	53%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	51%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.

Berufswahlvorbereitung (Fokusthema) – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule bin ich...			0	54%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Falletsche, Zürich - Uto, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 159**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	79%	4.07	n. s.	k. V.	4.42
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	74%	3.96	n. s.	k. V.	4.31
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	66%	3.84	n. s.	k. V.	4.16
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	77%	4.07	+	k. V.	4.38
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			7	64%	3.87	n. s.	k. V.	4.11
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			6	73%	4.00	n. s.	k. V.	4.30



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			10	58%	3.75	n. s.	k. V.	4.11
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			7	76%	4.05	n. s.	k. V.	4.26
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			8	68%	3.98	n. s.	k. V.	4.26
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			9	61%	3.88	n. s.	k. V.	4.16

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			11	72%	3.92	n. s.	k. V.	4.30



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			11	80%	4.13	n. s.	k. V.	4.42
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			9	75%	4.14	n. s.	k. V.	4.46
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			9	70%	4.17	n. s.	k. V.	4.41
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			9	65%	4.00	n. s.	k. V.	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			8	76%	4.17	n. s.	k. V.	4.42
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			10	50%	3.57	-	k. V.	4.00
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			11	66%	3.85	-	k. V.	4.23



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			9	73%	3.99	n. s.	k. V.	4.23
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			12	66%	3.84	-	k. V.	4.17
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			9	59%	3.82	-	k. V.	4.25
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			12	53%	3.72	-	k. V.	4.16

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			13	56%	3.67	-	k. V.	4.09



Beurteilungspraxis										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.				11	61%	3.89	-	k. V.	4.36
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.				13	74%	3.93	n. s.	k. V.	4.21
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.				14	69%	3.94	-	k. V.	4.28

Digitalisierung im Unterricht										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).				9	69%	4.07	-	k. V.	4.50
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.				9	65%	4.12	n. s.	k. V.	4.32



Unterricht – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </table>	Level	Percentage	2	3%	3	5%	4	51%	5	23%	6	3%		9	75%	4.04	n. s.	k. V.	4.40
Level	Percentage																				
2	3%																				
3	5%																				
4	51%																				
5	23%																				
6	3%																				

Schulführung																							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7%</td></tr> </table>	Level	Percentage	1	2%	2	4%	3	16%	4	47%	5	23%	6	7%		7	70%	3.98	n. s.	k. V.	4.23
Level	Percentage																						
1	2%																						
2	4%																						
3	16%																						
4	47%																						
5	23%																						
6	7%																						

Schulführung – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>34%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Level	Percentage	2	3%	3	12%	4	50%	5	34%	6	1%		8	83%	4.18	+	k. V.	4.35
Level	Percentage																				
2	3%																				
3	12%																				
4	50%																				
5	34%																				
6	1%																				



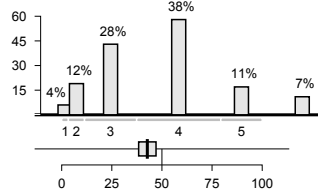
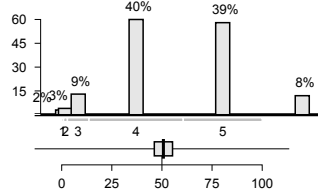
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			7	78%	4.10	+	k. V.	4.19
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			8	60%	3.76	+	k. V.	3.87

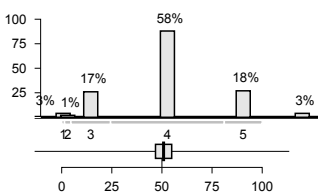
Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			8	87%	4.27	+	k. V.	4.39
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			7	84%	4.22	n. s.	k. V.	4.46
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			12	68%	4.07	+	k. V.	4.18



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		12	69%	4.06	n. s.	k. V.	4.29
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		10	65%	3.86	n. s.	k. V.	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		10	64%	3.84	+	k. V.	4.01
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		9	52%	3.59	n. s.	k. V.	4.11
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		6	73%	4.03	-	k. V.	4.42
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		10	61%	3.76	+	k. V.	3.85
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		7	46%	3.54	-	k. V.	4.09



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			5	49%	3.54	-	k. V.	4.04
									
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			9	79%	4.32	n. s.	k. V.	4.47
									

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			8	76%	3.95	n. s.	k. V.	4.21
									



Berufswahlvorbereitung (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BWV03	Meine Tochter bzw. mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule gut unterstützt.			38	58%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter bzw. meines Sohnes informiert.			35	70%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S BWV06	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes bzw. meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			35	55%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S BWV07	Ich weiss, wie ich meine Tochter bzw. meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			35	71%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S BWV08	Die Schule bereitet meine Tochter bzw. meinen Sohn gut auf eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule vor.			28	57%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.

Berufswahlvorbereitung (Fokusthema) – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich...			31	65%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Falletsche, Zürich - Uto, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 26**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	88%	4.26	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	81%	3.95	k. V.
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	62%	3.78	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	77%	3.90	k. V.
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	69%	3.94	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	27%	3.00	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	50%	3.39	k. V.
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	92%	4.50	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	81%	4.19	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	77%	3.95	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	85%	4.23	k. V.

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	85%	4.09	k. V.
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	73%	4.00	k. V.
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	88%	4.35	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>27%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	16	62%	5	7	27%	1	1	4%	0	88%	4.22	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	8%																									
4	16	62%																									
5	7	27%																									
1	1	4%																									
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	4	15%	4	13	50%	5	3	12%	1	4	15%	0	62%	3.82	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	1	4%																									
3	4	15%																									
4	13	50%																									
5	3	12%																									
1	4	15%																									
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	4	15%	4	12	46%	5	9	35%	0	81%	4.19	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	4	15%																									
4	12	46%																									
5	9	35%																									
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>1</td><td>9</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	12%	2	1	4%	3	4	15%	4	8	31%	5	1	4%	1	9	35%	0	35%	3.42	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	3	12%																									
2	1	4%																									
3	4	15%																									
4	8	31%																									
5	1	4%																									
1	9	35%																									
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	8%	2	3	12%	3	3	12%	4	4	15%	5	3	12%	1	11	42%	0	27%	3.29	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	8%																									
2	3	12%																									
3	3	12%																									
4	4	15%																									
5	3	12%																									
1	11	42%																									
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>1</td><td>7</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	8%	2	3	12%	3	2	8%	4	10	38%	5	2	8%	1	7	27%	0	46%	3.58	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	8%																									
2	3	12%																									
3	2	8%																									
4	10	38%																									
5	2	8%																									
1	7	27%																									
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	3	3	12%	4	16	62%	5	1	4%	1	3	12%	0	65%	3.74	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	2	8%																									
3	3	12%																									
4	16	62%																									
5	1	4%																									
1	3	12%																									
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>23%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	4	15%	4	12	46%	5	6	23%	1	3	12%	0	69%	4.06	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
3	4	15%																									
4	12	46%																									
5	6	23%																									
1	3	12%																									



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																												
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	3	8	31%	4	10	38%	5	4	15%	6	1	4%		0	54%	3.61	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	2	8%																										
3	8	31%																										
4	10	38%																										
5	4	15%																										
6	1	4%																										

Beurteilungspraxis																												
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	3	5	19%	4	9	35%	5	1	4%	6	8	31%		0	38%	3.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	2	8%																										
3	5	19%																										
4	9	35%																										
5	1	4%																										
6	8	31%																										
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	2	8%	4	12	48%	5	3	12%	6	6	24%		1	60%	3.93	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	1	4%																										
3	2	8%																										
4	12	48%																										
5	3	12%																										
6	6	24%																										
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>20%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>28%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	8%	2	1	4%	3	1	4%	4	10	40%	5	5	20%	6	7	28%		1	60%	4.13	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	2	8%																										
2	1	4%																										
3	1	4%																										
4	10	40%																										
5	5	20%																										
6	7	28%																										
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	7	28%	4	10	40%	5	4	16%	6	2	8%		1	56%	3.71	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	1	4%																										
3	7	28%																										
4	10	40%																										
5	4	16%																										
6	2	8%																										
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	3	12%	3	1	4%	4	8	32%	5	4	16%	6	5	20%		1	48%	3.67	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	3	12%																										
3	1	4%																										
4	8	32%																										
5	4	16%																										
6	5	20%																										
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	12%	2	3	12%	3	3	12%	4	11	44%	5	2	8%	6	3	12%		1	52%	3.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	3	12%																										
2	3	12%																										
3	3	12%																										
4	11	44%																										
5	2	8%																										
6	3	12%																										
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>40%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>24%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	3	10	40%	4	6	24%	5	6	24%		1	64%	4.19	k. V.			
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	2	8%																										
3	10	40%																										
4	6	24%																										
5	6	24%																										



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		1	76%	4.42	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		1	80%	4.35	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		1	60%	4.00	k. V.
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		1	84%	4.10	k. V.
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		1	56%	3.74	k. V.
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		1	36%	3.43	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		1	60%	4.00	k. V.
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		1	76%	4.53	k. V.
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		1	84%	4.48	k. V.



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	72%	4.06	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	48%	3.75	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	76%	4.32	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	68%	4.12	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	84%	4.38	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	76%	4.32	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	52%	3.93	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	48%	3.77	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	56%	3.67	k. V.
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	80%	4.25	k. V.
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			1	56%	3.63	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			1	60%	3.75	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	60%	3.59	k. V.
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			1	68%	4.06	k. V.
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			1	60%	3.81	k. V.
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			1	60%	3.67	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			1	68%	4.06	k. V.
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			1	72%	4.00	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			1	52%	3.79	k. V.
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	40%	3.53	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	44%	3.50	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	36%	3.31	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	36%	3.41	k. V.
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	48%	3.63	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	60%	3.71	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	76%	3.89	k. V.



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	52%	3.80	k. V.
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	80%	4.05	k. V.
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	68%	4.00	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	72%	3.90	k. V.
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	56%	3.71	k. V.
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			2	54%	3.71	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			2	58%	4.00	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			2	46%	3.45	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			2	50%	3.63	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			2	54%	3.77	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			2	63%	3.80	k. V.
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			2	75%	4.28	k. V.
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			2	71%	4.12	k. V.
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			2	71%	4.41	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			2	63%	4.27	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			2	58%	3.92	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			2	50%	4.33	k. V.
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			2	54%	3.92	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			2	63%	4.07	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			2	42%	3.54	k. V.
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			2	46%	3.69	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			2	29%	3.83	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			2	33%	3.83	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			2	63%	3.87	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			2	46%	4.09	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			2	46%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			2	50%	4.08	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			2	46%	3.69	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			2	46%	3.82	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			2	67%	4.00	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			2	58%	3.73	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			2	63%	3.72	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			2	46%	3.67	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			2	67%	4.06	k. V.
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			2	63%	4.00	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			2	71%	4.24	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			2	63%	3.88	k. V.



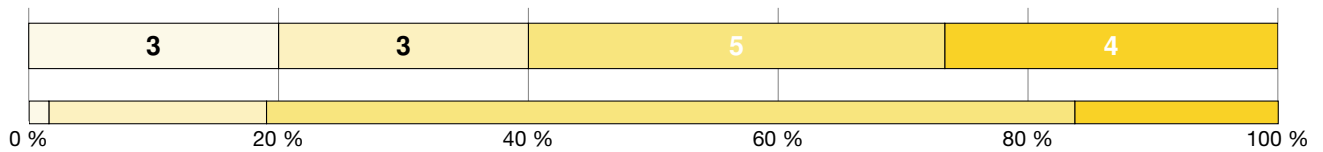
Berufswahlvorbereitung (Fokusthema)																												
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S BWV01	Wir sprechen uns im Team regelmässig über die Ziele und Inhalte des Fachs "Berufliche Orientierung" ab.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	2	8%	4	6	25%	5	4	17%	keine Antwort	10	42%	0	42%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																										
1	1	4%																										
2	1	4%																										
3	2	8%																										
4	6	25%																										
5	4	17%																										
keine Antwort	10	42%																										
LP S BWV02	Die Verantwortlichkeiten im Berufswahlprozess sind unter den beteiligten Lehrpersonen und allen weiteren mitwirkenden Personen (SHP, SSA, Fachperson für Berufsberatung) geklärt.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>11</td><td>46%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	7	29%	5	3	13%	keine Antwort	11	46%	0	42%	4.00	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
3	3	13%																										
4	7	29%																										
5	3	13%																										
keine Antwort	11	46%																										
LP S BWV09	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Fachperson für Berufsberatung eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>12</td><td>50%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	5	21%	5	6	25%	keine Antwort	12	50%	0	46%	4.45	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
3	1	4%																										
4	5	21%																										
5	6	25%																										
keine Antwort	12	50%																										
LP S BWV10	Gemeinsam mit der Fachperson für Berufsberatung wird frühzeitig geklärt, welche Schülerinnen und Schüler besondere Unterstützung hinsichtlich einer Anschlusslösung brauchen.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>11</td><td>46%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	5	21%	5	6	25%	keine Antwort	11	46%	0	46%	4.36	k. V.						
Rating	Count	Percentage																										
3	2	8%																										
4	5	21%																										
5	6	25%																										
keine Antwort	11	46%																										
LP S BWV11	Unsere Schule pflegt eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit Berufsfachleuten und Eltern.		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	8	33%	5	6	25%	keine Antwort	10	42%	0	58%	4.43	k. V.									
Rating	Count	Percentage																										
4	8	33%																										
5	6	25%																										
keine Antwort	10	42%																										

Berufswahlvorbereitung (Fokusthema) – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich...		<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>9</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	6	25%	5	8	33%	keine Antwort	9	38%	0	58%	4.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	6	25%																				
5	8	33%																				
keine Antwort	9	38%																				

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

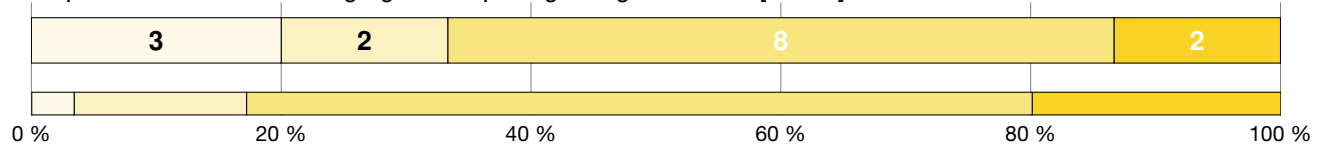


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

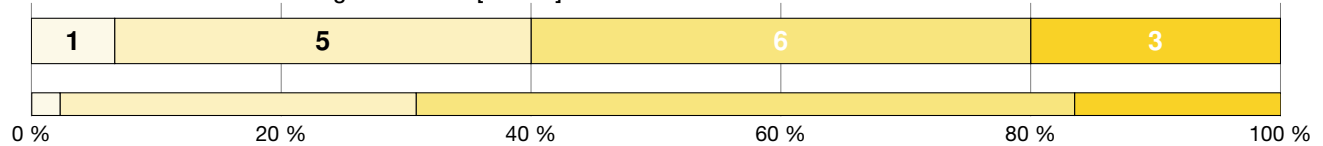
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



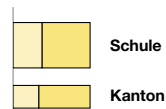
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

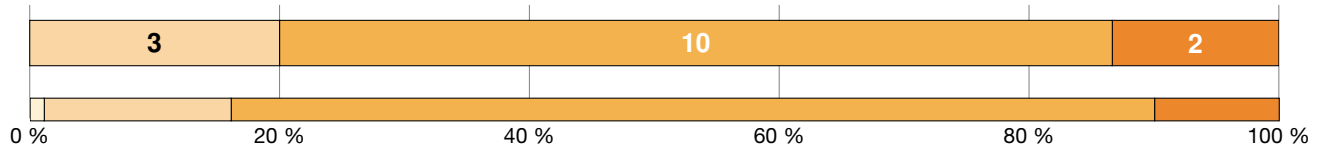
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

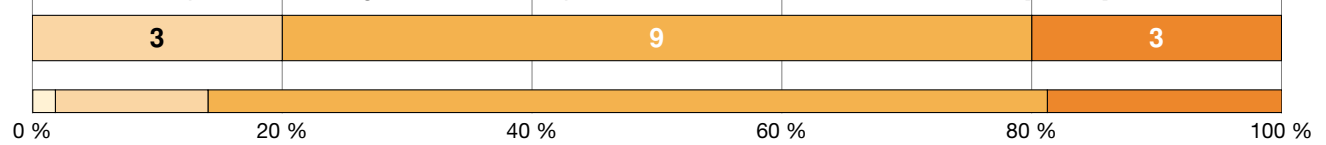


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

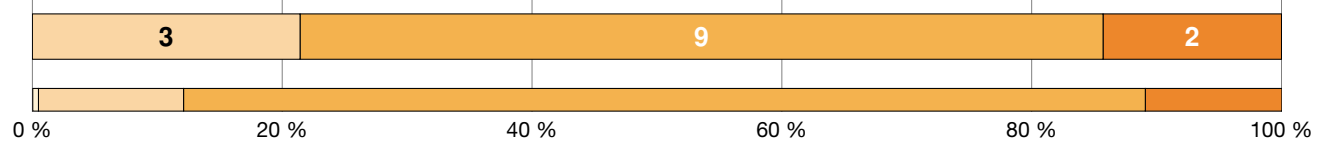
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

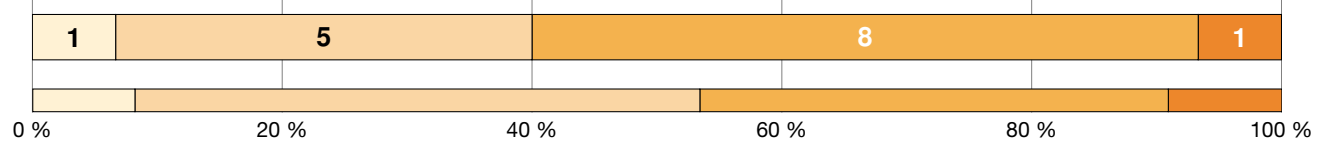
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

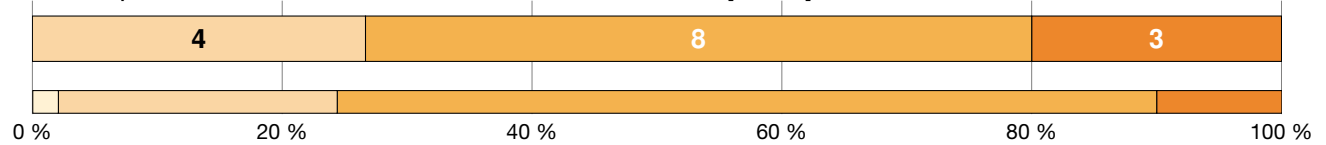
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



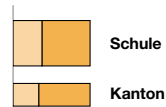
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

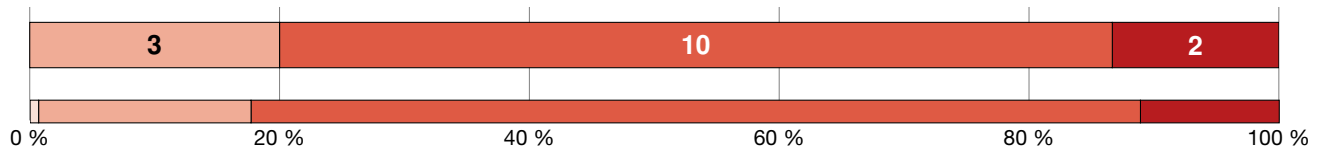
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

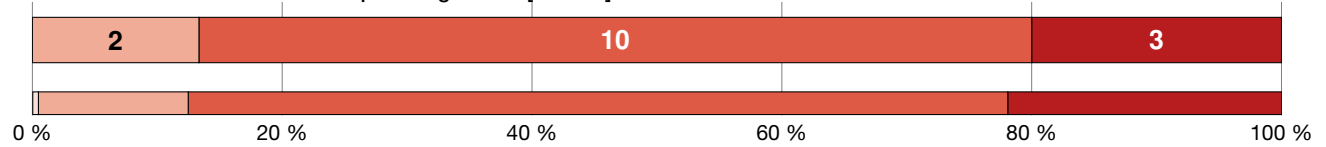


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

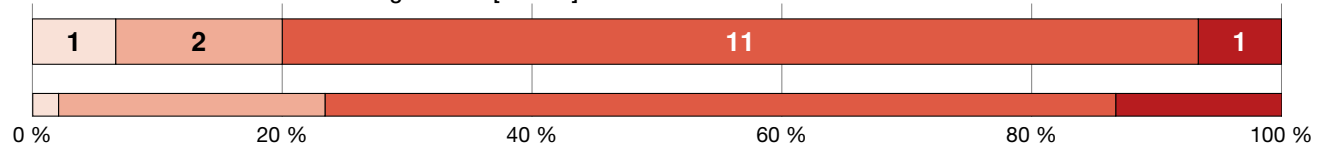
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

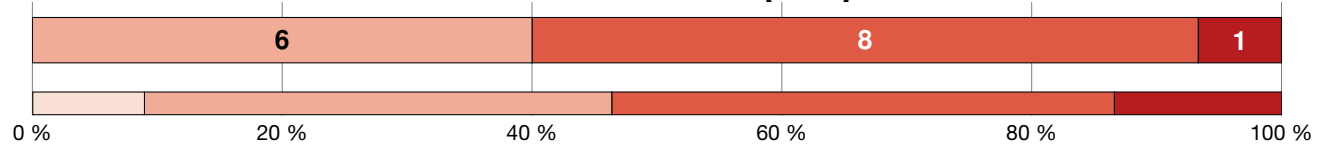
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



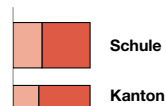
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

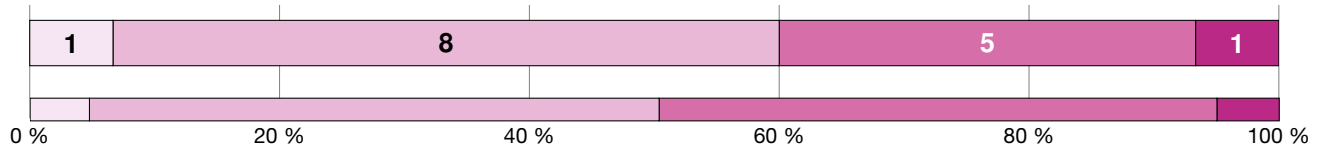
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

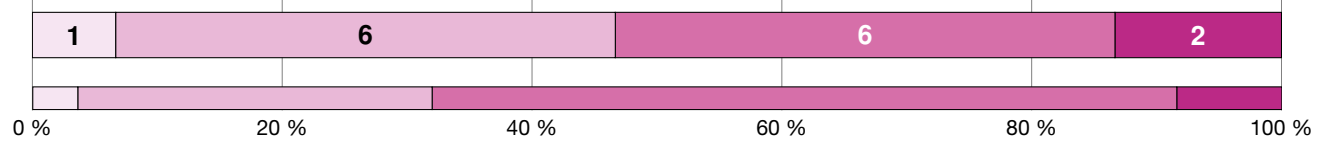


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

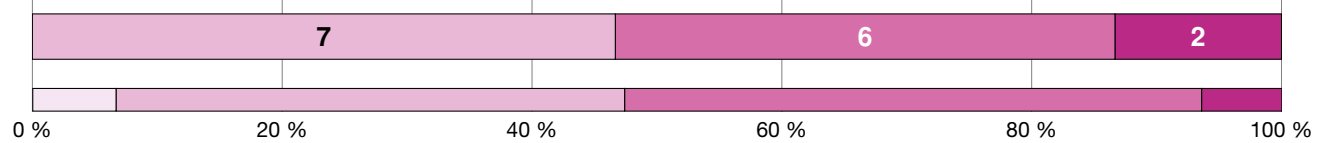
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

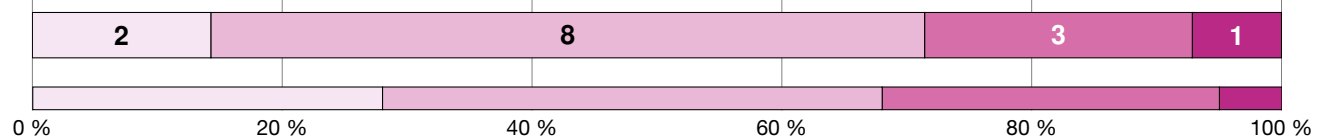
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



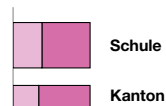
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

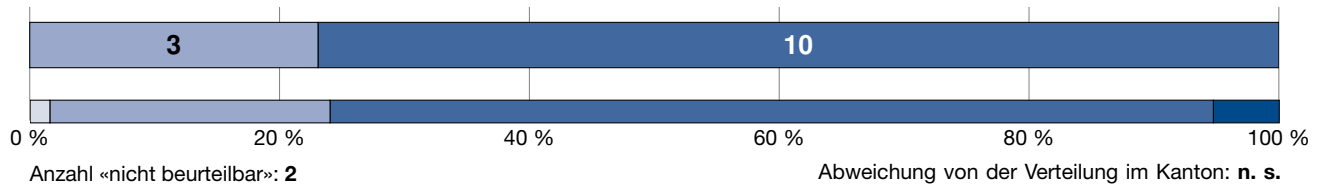
Verteilung



Zeichenerklärung

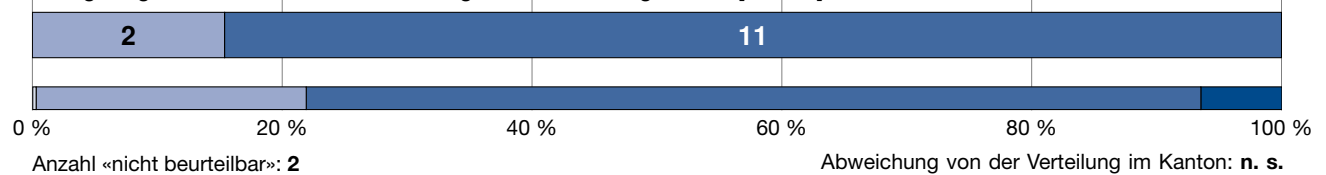
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten



Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



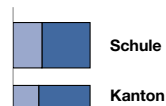
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

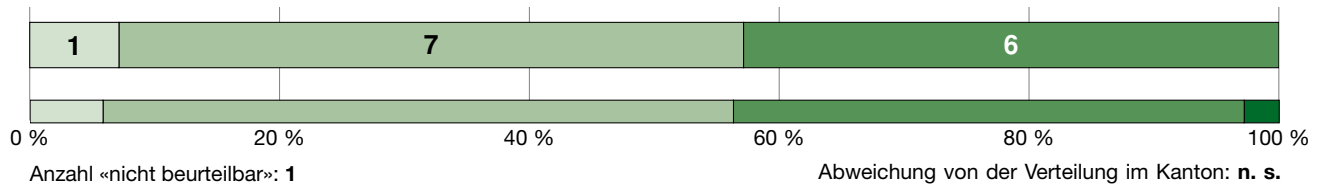
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

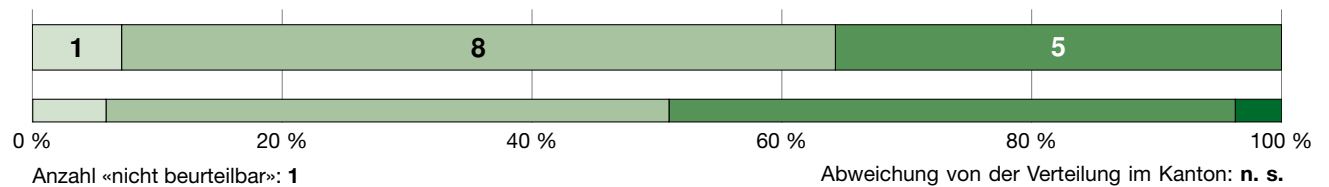


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

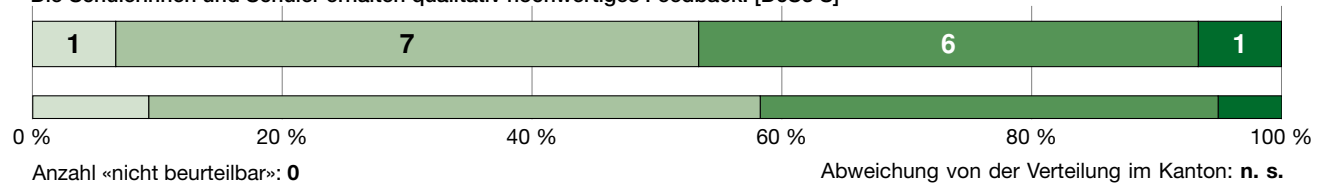
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



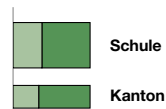
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

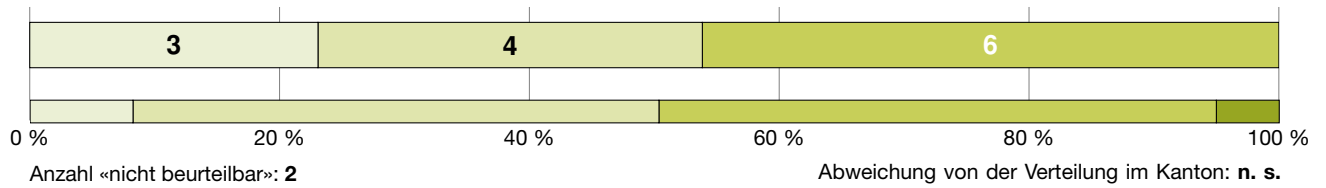
Verteilung



Zeichenerklärung

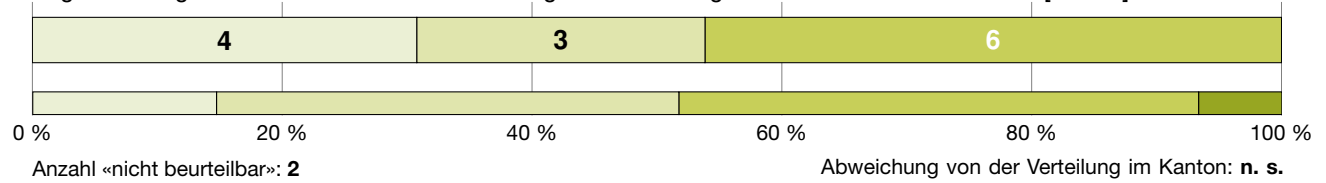
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

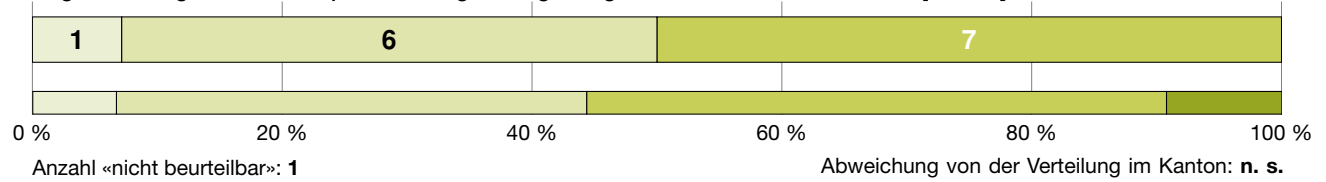


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



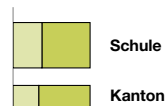
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>